

SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

STUDIEN F Ü H R E R 2 2 / 2 3



Liebe Studierende, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Freundinnen und Freunde der Schola Cantorum Basiliensis

Die Musikausbildung ist und bleibt eine der anspruchsvollsten pädagogischen Bereiche: «Die Geschichte der großen Künstler beweist es, wie viel Schweiß bey ihren Uebungen troff, wie viel Oehl ihre nächtliche Lampe verzehrte, wie viel unvollkommene Versuche sie im Camin aufdampfen liessen» - wie C.F.D. Schubart es am Ende des 18. Jahrhunderts anschaulich beschreibt. Wir erleben es in jeder Generation von Studierenden erneut: Das unendliche Bemühen beim Üben, der zeitlich entgrenzte Einsatz für alle Aspekte der Ausbildung und fehlgeschlagene Versuche, die im Kamin «verdampfen»: Jede Musikerin, jeder Musiker kennt dies aus eigener Erfahrung und die Dozierenden aus der Perspektive der Vermittlung ebenso. Doch wissen sie, dass am Ende häufig beglückende Momente des Gelingens stehen, in denen sich alles auf magische Weise «harmonisch» zusammenfügt. Der post-pandemische Studienbetrieb, in den wir nun übergehen durften, ermöglicht diese Erlebnisse mit einem neuen Bewusstsein für ihre Kostbarkeit.

Höhepunkte des Studienbetriebs im aktuellen Studienjahr sind Festivals wie die «Basel Lute Days» im September, die Beteiligung der Studierenden mit mehreren Konzerten am neuen Basler Alte Musik-Festival «Erasmus klingt» (Sept.), eine Konzertreise des Orchesters nach Oberitalien (Okt.), ein Konzert in der Basler Reihe ReRenaissance (Nov.), ein internationales Symposium zu Nicola Vicentinos Traktat von 1555 (Nov.) und eine szenische Produktion der Oper «Muzio Scevola», in der jeder der drei Akte von einem anderen Komponisten vertont wurde (Apr.).

Kollaborativ wie in der erwähnten Oper nimmt ein neues und dennoch erfahrenes Leitungsteam seine Arbeit auf und wird die Geschicke des Instituts in die Zukunft steuern. Ich wünsche allen Scholaren für die Vorhaben dieses akademischen Jahres ein glückliches Gelingen und für alle kommenden Jahre glänzende Aussichten.

Prof. Dr. Thomas Drescher

Leiter (bis August 2022)

Inhaltsverzeichnis

2 Vorwort

4 Die Schola Cantorum Basiliensis

- 5 Die Schola Cantorum Basiliensis
 - 8 Geschichte
 - 10 Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
 - 11 Dozierende
 - 16 Leitung, Forschung, wissenschaftlicher Beirat, Verwaltung
 - 22 Semesterdaten
-

24 Studienangebot

- 26 Bachelor of Arts FHNW in Musik
 - 30 Master of Arts FHNW in Musikpädagogik
 - 32 Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance
 - 38 Master of Arts FHNW in Spezialisierter Musikalischer Performance
 - 46 Master of Arts FHNW in Komposition / Musiktheorie
 - 48 Weiterbildung
 - 50 Forschungs Kooperation und Promotionsmöglichkeiten
 - 53 Workshops und Gäste
-

56 Forschung

- 57 Forschung an der Schola Cantorum Basiliensis
 - 60 Forschungsprojekte
 - 63 Forschungstagungen
-

70 Konzerte

- 71 Konzerte Freunde Alter Musik Basel
 - 73 Festivals
 - 78 Extrakonzerte
-

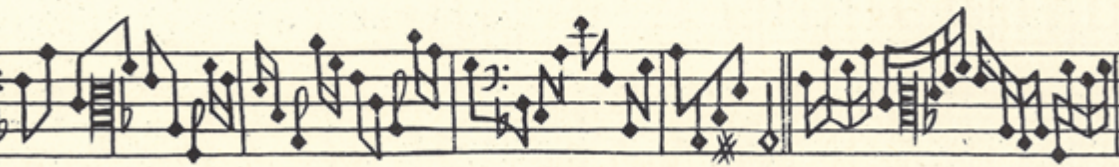
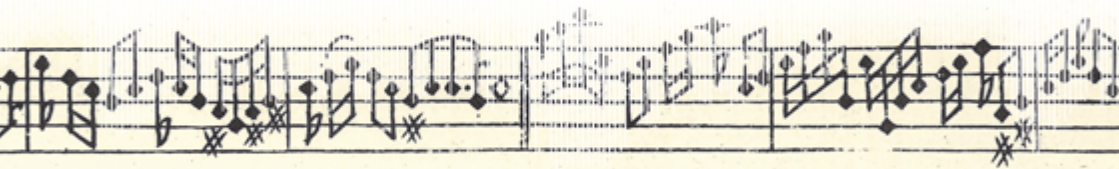
80 Publikationen

- 81 Publikationen der Schola Cantorum Basiliensis
-

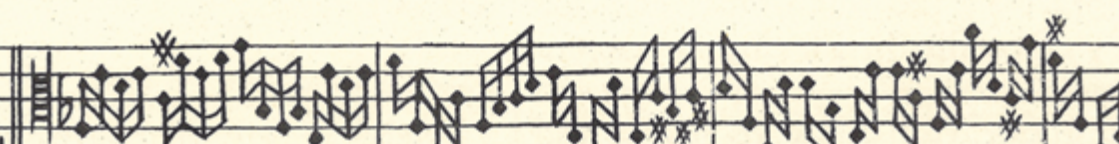
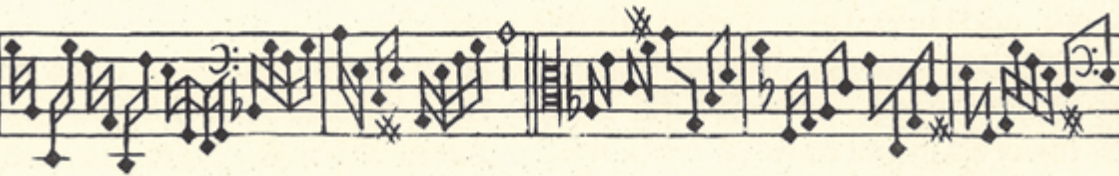
82 Campus Musik-Akademie Basel



D I E S C H O L A



Mixt



Die Schola Cantorum Basiliensis

Schola Cantorum Basiliensis

Der Hochschulbereich der Schola Cantorum Basiliensis (kurz: SCB) ist ein international führendes Lehr- und Forschungsinstitut für Alte Musik. Die SCB widmet sich dem Repertoire der Alten Musik in der ganzen Breite der Überlieferung, vom 9. bis ins 19. Jahrhundert. Die Herangehensweise im Rahmen der Historischen Musikpraxis bestimmt die Arbeit, wobei Ausbildung und Forschung eng aufeinander bezogen sind. Mit ca. 200 Studierenden ist die SCB die grösste und traditionsreichste Ausbildungsstätte für Alte Musik weltweit.

Die Schola Cantorum Basiliensis und die Hochschulinstitute Klassik und Jazz bilden gemeinsam die Hochschule für Musik der Fachhochschule Nordwestschweiz; die SCB und das Institut Klassik haben ihren Sitz auf dem Campus der Musik-Akademie Basel.

Ausbildung in Konzertpraxis und Theorie

Die SCB bietet eine Bachelor-Ausbildung sowie vier unterschiedliche Master-Studienprogramme, die pädagogische Ausbildungen umfassen sowie Performance und Spezialisierte Performance mit Schwerpunkten wie Generalbass und Improvisation. Darüber hinaus wird auch ein einzigartiger Master in Theorie der Alten Musik angeboten. Eine Studienvertiefung für die Musik vom Mittelalter bis zur Renaissance, sowohl auf Bachelor- wie auf Master-Ebene, gehört ebenfalls zu den Besonderheiten des Ausbildungsangebots.

Die Studierenden werden auf die höchsten Standards des Konzertlebens vorbereitet. Als renommierte aktive Künstlerinnen und Künstler können die Dozierenden die professionellen Ansprüche der Konzertpraxis bestens vermitteln. Ensemble-Aktivitäten spielen eine wichtige Rolle in der Ausbildung, darüber hinaus wird Wert auf gründliche Kenntnisse in den historischen Fächern und in Theorie gelegt. In Kooperation mit Partneruniversitäten finden gemeinsame Lehrveranstaltungen statt und werden Promotionsprogramme durchgeführt, die den Absolvierenden der SCB auch den Weg in eine wissenschaftliche Laufbahn ermöglichen.

Zahlreiche öffentliche Veranstaltungen in der Stadt Basel, in der Region und im Ausland bieten den Studierenden Gelegenheiten, Auftrittserfahrung auf unterschiedlichem Niveau zu sammeln.

*«Da der Luxus auch in der Schweiz
überhand zu nehmen beginnt;
so kann man daraus noch manchen
Vorthail für die Tonkunst erwarten;
denn Polyhimnia hört den Klang des
Silbers vor anderen Musen gern,
und nichts verscheucht sie leichter
als Mangel und Dürftigkeit.»*

Christian Friedrich Daniel Schubart, *Ideen zu einer Ästhetik der Tonkunst*,
hrsg. von Ludwig Schubart, Wien 1806, 352

Forschung und Entwicklung

Seit ihrer Gründung 1933 versteht sich die SCB auch als Zentrum der Forschung für Alte Musik. Dabei leistet sie sowohl Grundlagenforschung hinsichtlich der Quellen, des Repertoires und der Analyse, wie auch aufführungspraktische Forschung in Bezug auf historische Instrumente und Spielpraktiken, sowie zu Themen der Notationskunde, der Ensemblepraxis und vielem anderen. Ein international besetzter wissenschaftlicher Beirat unterstützt die Forschungsabteilung und sichert die Qualität. Publikationsreihen wie die «Basler Beiträge zur Historischen Musikpraxis» (vormals «Basler Jahrbuch für Historische Musikpraxis»), die «Schola Cantorum Basiliensis Scripta» CD-Serien präsentieren die Ergebnisse der Forschung und der Musikpraxis einer internationalen wissenschaftlichen und musikbezogenen Öffentlichkeit in Wort und Ton.

Regionale Verankerung und internationale Ausstrahlung

Dozierende und Studierende aus vielen Ländern geben der SCB ein multikulturelles und vielsprachiges Profil. Das Hochschulinstitut ist in der vitalen kulturellen Szene Basels fest verankert und verfügt über ein reiches Netzwerk von regionalen und internationalen Partnern in Ausbildung, Forschung und Konzertwesen. Trotz aller Diversität eint die Studierenden und Dozierenden der SCB der besondere «Spirit» der Alten Musik. Die Ausbildung führt damit in eine lebendige und vielfältige Konzertpraxis, stets verbunden mit der Neugier auf unbekanntes Repertoire der Vergangenheit und deren Erklingen in der Gegenwart.

Geschichte

Geschichte der Schola Cantorum Basiliensis

Die Schola Cantorum Basiliensis wurde 1933 von Paul Sacher (1906–1999) und einigen Gleichgesinnten als privates «Lehr- und Forschungsinstitut für Alte Musik» gegründet. Ausschlaggebend für die Initiative war die Arbeit mit dem 1926 gegründeten Basler Kammerorchester und die damit verbundene Ablehnung des «Epigonentums der Spätromantik», um sich dafür einer «Kunst des Handwerklichen» zuzuwenden, wie sie in der Musik des deutschen Barock am idealsten realisiert zu sein schien.

Entscheidenden Einfluss hatten von Beginn an der Cellist und Gambist August Wenzinger (1905–1996), der die Konzertgruppe und später das Viola da gamba-Quartett der SCB leitete, sowie die Geigerin, Blockflötistin, Komponistin und Musikpädagogin Ina Lohr (1903–1983), die die Ausbildungspläne der Schule massgeblich entwickelte. 1954 wurde die SCB mit der Musikschule Basel (Laienausbildung) und dem Konservatorium, der späteren Hochschule für Musik, zur Musik-Akademie der Stadt Basel vereint. Paul Sacher stand der Musik-Akademie bis 1969 als Direktor vor. 1999 bekam die SCB, gemeinsam mit der Hochschule für Musik, die Anerkennung als «Hochschule», 2004 erhielten beide Institute die formale Anerkennung als Fachhochschule, Anfang 2008 schliesslich erfolgte die Integration beider Hochschulinsti-tute in die Fachhochschule Nordwestschweiz, während die Musikschule der SCB (Laienausbildung) weiterhin organisatorischer Teil der Musik-Akademie Basel blieb.

Musik-Akademie Basel

Seit mehr als 150 Jahren ist die Musik-Akademie Basel ein führendes Kompetenzzentrum für die musikalische Ausbildung auf allen Stufen. Mit der Musikschule Basel, der Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis, der Hochschule für Musik FHNW mit ihren Instituten Klassik, Jazz und Schola Cantorum Basiliensis sowie mit dem Institut Entwicklung und Weiterbildung bietet sie auf dem gemeinsamen Standort am Rand der Basler Altstadt ein breites Spektrum in Lehre, Forschung und Weiterbildung.

Die Schwerpunkte der Hochschulinstitute in der Historischen Musikpraxis, in der Kammermusik und in der modernen / zeitgenössischen Musik sichern der Hochschule für Musik FHNW grosse internationale Ausstrahlung. Mit ihrer starken regionalen Verankerung ist die Musik-Akademie Basel eine der führenden Schweizer Institutionen der musikalischen Bildung und prägt das Basler Musikleben mit über 1000 öffentlichen Veranstaltungen pro Jahr.

*«Vibrato: Die Töne werden hier nicht
mit der Wurzel herausgezogen,
sondern nur an ihren Spitzen gekitzelt.»*

Christian Friedrich Daniel Schubart, *Ideen zu einer Ästhetik der Tonkunst*,
hrsg. von Ludwig Schubart, Wien 1806, 366

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW ist eine regional verankerte Bildungs- und Forschungsinstitution. Sie hat sich als eine der führenden und innovationsstärksten Fachhochschulen der Schweiz etabliert.

Die FHNW umfasst neun Hochschulen mit den Fachbereichen Angewandte Psychologie, Architektur, Bau und Geomatik, Gestaltung und Kunst, Life Sciences, Musik, Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Soziale Arbeit, Technik und Wirtschaft. Die Campus der FHNW sind an Standorten in den vier Trägerkantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn angesiedelt.

Rund 13'400 Studierende sind an der FHNW immatrikuliert. Etwa 1350 Dozierende vermitteln in 30 Bachelor- und 20 Master-Studiengängen sowie in zahlreichen Weiterbildungsangeboten praxisnahes und marktorientiertes Wissen. Die Absolventinnen und Absolventen der FHNW sind gesuchte Fachkräfte.

Neben der Ausbildung hat die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW hohe Priorität. Gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnerinnen und Partnern aus Industrie, Wirtschaft, Kultur, Verwaltung und Institutionen setzt die FHNW Forschungsprojekte um und wirkt an europäischen Forschungsprogrammen mit. Die FHNW fördert den Wissens- und Technologietransfer zu Unternehmen und Institutionen. 2021 umfasste die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung 1368 Forschungsprojekte sowie 365 Dienstleistungsprojekte.

Dozierende

Hauptfachdozierende

Gesang	Prof. Rosa Domínguez*, Prof. Ulrike Hofbauer, Prof. Carlos Mena
<i>Mittelalter-Renaissance:</i>	Prof. Kathleen Dineen, Prof. Dr. Katarina Livljanić
Blockflöte	Prof. Katharina Bopp*, Prof. Andreas Böhlen
<i>Mittelalter-Renaissance:</i>	Corina Marti
Traversflöte	Prof. Marc Hantaï
Renaissance-Traversflöte	Johanna Bartz
Barockoboe, Klassische Oboe	Prof. Katharina Arfken*
Schalmei, Pommer	Ian Harrison
Klarinette	Dr. Pierre-André Taillard
Naturhorn	Alexandre Zanetta
Barockfagott, Klassisches Fagott, Dulzian	Prof. Carles Cristóbal
Naturtrompete	Prof. Jean-François Madeuf
Zink	Frithjof Smith
Posaune in alter Mensur	Catherine Motuz
Violine in alter Mensur	Prof. Amandine Beyer, Prof. Leila Schayegh*
<i>als Variantinstrument:</i>	David Plantier
Violoncello in alter Mensur	Prof. Christophe Coin
<i>Assistenz:</i>	Petr Skalka
Viola da gamba	Prof. Paolo Pandolfo
Violone / Kontrabass	David Sinclair

Fidel, Renaissance-Viola da gamba	Prof. Baptiste Romain
Laute und verwandte Zupfinstrumente	Prof. Julian Behr, Peter Croton*
<i>Nur Ergänzungsstudium:</i>	Prof. Hopkinson Smith
Plektrumlaute und mittel- alterliche Zupfinstrumente	Prof. Dr. Marc Lewon*
Historische Harfen	Heidrun Rosenzweig (bis HS 22/23), Flora Papadopoulos
<i>Mittelalter-Renaissance:</i>	Claire Piganol
mittelalterliche Tasteninstrumente	Corina Marti
Cembalo, Clavichord	Prof. Jörg-Andreas Bötticher*, Prof. Francesco Corti, Prof. Andrea Marcon, Magdalena Malec
<i>Assistenz Klasse Marcon:</i>	
Fortepiano	Edoardo Torbianelli
Orgel	Prof. Tobias Lindner*
Improvisation	Dirk Börner, Nicola Cumer, Emmanuel Le Divellec, Dr. Sven Schwannberger*, Markus Schwenkreis
Theorie für Alte Musik	Prof. Dr. Johannes Menke*, Prof. Dr. Florian Vogt

Ensembles

Ensembles zur Musik des Mittelalters und der Renaissance	Prof. Dr. Marc Lewon, Corina Marti, Prof. Baptiste Romain, Prof. Kathleen Dineen, Prof. Dr. Katarina Livljanić
Alta Capella	Ian Harrison
Ensembles zur Musik des 16. Jahrhunderts	Prof. Baptiste Romain, Catherine Motuz, Prof. Federico Sepúlveda, Frithjof Smith, u.a.
Ensembles zur Musik des 17. / 18. Jahrhunderts	Prof. Katharina Arfken, Prof. Jörg-Andreas Bötticher, Prof. Andrea Marcon, Prof. Paolo Pandolfo, u.a.
Viola da gamba-Consort	Rebeka Rusó
Trompetenensemble	Prof. Jean-François Madeuf
Ensembles zur Musik der Klassik	Dr. Pierre-André Taillard, Edoardo Torbianelli, u.a.
Harmoniemusik	Prof. Carles Cristóbal
Vokalensembles	Prof. Kathleen Dineen, Sebastian Goll*, u.a.
Opernklasse <i>Mus. Leitung und Korrepetition:</i>	Carlos Harmuch Francesco Pedrini
Maestro al Cembalo	Prof. Andrea Marcon
Ensemblearbeit und Korrepetition	Prof. Jörg-Andreas Bötticher, David Blunden, Prof. Francesco Corti, Prof. Andrea Marcon, Prof. Federico Sepúlveda

Pflichtfächer in Theorie, Geschichte und Praxis

Gehörbildung <i>Mittelalter-Renaissance:</i>	Prof. Ralph Bernardy, Prof. Dr. des. David Mesquita Prof. Baptiste Romain
Gregorianischer Choral	Prof. Kelly Landerkin
Historische Satzlehre	Prof. Dr. Johannes Menke, Prof. Dr. Florian Vogt
Contrapunto alla mente	Prof. Dr. des. David Mesquita
Modale Improvisation	Prof. Baptiste Romain
Musikgeschichte	Dr. Christelle Cazaux, Prof. Dr. Martin Kirnbauer, Prof. Dr. Marc Lewon, Dr. Agnese Pavanello
Aufführungspraxis <i>Gesang</i>	Thomas Leininger, Dr. Sven Schwannberger Lisandro Abadie
Theoriekurs Historische Spielpraxis	Markus Schwenkreis, Prof. Federico Sepúlveda u. a.
Notation	Prof. Véronique Daniels, Angelika Moths
Instrumentenkunde <i>Mittelalter-Renaissance:</i>	Prof. Dr. Martin Kirnbauer Prof. Dr. Marc Lewon
Kolloquium Masterarbeit	Mitglieder der Forschungsabteilung
Historische Stimmungen und Intonation	Johannes Keller
Historischer Tanz	Prof. Véronique Daniels, Barbara Leitherer*
Gesang	Prof. Kathleen Dineen, Sebastian Goll

Generalbass / Cembalo	Prof. Jörg-Andreas Bötticher, Prof. Francesco Corti, Nicola Cumer, Matías Lanz, Thomas Leininger, Prof. Tobias Lindner, Prof. Andrea Marcon, Giorgio Paronuzzi, Andrea Scherer
<i>Generalbass für Laute:</i>	Prof. Julian Behr, Peter Croton
<i>Generalbass für Harfe:</i>	Flora Papadopoulos, Heidrun Rosenzweig
Musikphilosophie	Dr. des. Christoph Haffter
Fachdidaktik	Johanna Bartz, Prof. Katharina Bopp, Prof. Jörg-Andreas Bötticher, Peter Croton, Sebastian Goll, Prof. Jean-François Madeuf, Rebeka Rusó, Dr. Pierre-André Taillard, Philipp Wagner
Coaching Sprache und Gesang	Dr. Flavio Ferri Benedetti
Sprecherziehung, Stimmpflege und Sprachcoaching	Dorothea Sidow
Gestik und historische Schauspieltechniken	Deda Cristina Colonna
Korrepetitorinnen und Korrepetitoren	David Blunden*, Joan Boronat Sanz, Melanie Flores Rodriguez, Han-na Lee, Rani Orenstein, Dubee Sohn

* Fachgruppensprecher:in

Leitung, Forschung, wissenschaftlicher Beirat, Verwaltung

Hochschule für Musik FHNW und Musik-Akademie Basel

Prof. Stephan Schmidt <i>direktion@mab-bs.ch</i>	Direktor
Nicole Malzacher <i>nicole.malzacher@mab-bs.ch</i>	Assistentin der Direktion
Nicole Eugster <i>nicole.eugster@fhnw.ch</i>	Leiterin Hochschulentwicklungsprojekte, Referentin des Direktors HSM FHNW / MAB
Waltraud Parisot <i>waltraud.parisot@mab-bs.ch</i>	Leiterin Verwaltung MAB
André Weishaupt <i>andre.weishaupt@fhnw.ch</i>	Leiter Services Hochschule für Musik FHNW
Nadja Sele lic. phil. <i>nadja.sele@fhnw.ch</i>	Verantwortliche HR und Diversity-Beauftragte
Pierrette Schweizer <i>pierrette.schweizer@fhnw.ch</i>	Personalverantwortliche Hochschule für Musik FHNW
Sibille Stocker <i>sibille.stocker@fhnw.ch</i>	Leiterin Kommunikation

Leitungsteam Schola Cantorum Basiliensis

leitung.scb.hsm@fhnw.ch

Prof. Kelly Landerkin M. Mus. <u>kelly.landerkin@fhnw.ch</u>	Vorsitz (2022-24) Studiengangsleitung Bachelor, Master in Musikpädagogik, Mittelalter-Programme (BA, MA)
Prof. C. Federico Sepúlveda M.A. <u>federico.sepulveda@fhnw.ch</u>	Stellvertretender Vorsitz (2022-24) Studiengangsleitung Master in Mus. Performance und Spezialisierter Mus. Performance, MAS AVES, Stipendienwesen
Prof. Dr. Martin Kirnbauer <u>martin.kirnbauer@fhnw.ch</u>	Leitung Forschung Studiengangsleitung Master in Theorie der Alten Musik
Prof. Christian Hilz <u>christian.hilz@fhnw.ch</u>	Studiengangsleitung
Brigitte Schaffner lic. phil., MAS <u>brigitte.schaffner@fhnw.ch</u>	Leitung Institutsadministration

Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis

Christina Hess M.A. <u>christina.hess@mab-bs.ch</u>	Leitung
---	---------

Forschung

Prof. Dr. Martin Kirnbauer <i>martin.kirnbauer@fhnw.ch</i>	Leitung Forschung
Dr. Christelle Cazaux <i>christelle.cazaux@fhnw.ch</i>	Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Mikrofilmarchiv (Sprechstunde nach Vereinbarung)
Prof. Dr. Thomas Drescher <i>thomas.drescher@fhnw.ch</i>	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Prof. Kelly Landerkin M. Mus. <i>kelly.landerkin@fhnw.ch</i>	Mitglied des Forschungsteams
Dr. Martina Papiro <i>martina.papiro@fhnw.ch</i>	Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Redaktion Forschungsportal
Dr. Agnese Pavanello <i>agnese.pavanello@fhnw.ch</i>	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Prof. Dr. Johannes Menke <i>johannes.menke@fhnw.ch</i>	Mitglied des Forschungsteams
Prof. Dr. Donna Agrell Dr. Luigi Collarile Dr. Áurea Domínguez David Gallagher Giovanni Graziadio M.A. Johannes Keller M.A. Zoë Matthews M.A. Anne Smith M.A. Letizia Viola M.A. Rolf Wissmann M.A.	Mitarbeiter:innen Forschungsprojekte

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Susan Boynton	Columbia University (USA)
Prof. Dr. Tess Knighton Bolton	Universitat Autònoma de Barcelona (E)
Prof. Dr. Ulrich Konrad	Julius-Maximilians-Universität Würzburg (D)
Prof. Dr. Birgit Lodes	Universität Wien (A)
Prof. Dr. Katelijne Schiltz	Universität Regensburg (D)
Prof. Dr. Peter Wollny	Bach-Archiv Leipzig (D)

Projekte, Veranstaltungen, Services

Birgit Knab M.A., MA <u>birgit.knab@fhnw.ch</u>	Konzert- und Projektorganisation, Social Media
Kathrin M. Menzel, M.A. <u>ausleihe.instrumente.hsm@fhnw.ch</u>	Sammlung historischer Musikinstrumente <i>Sprechstunden während der Vorlesungszeit: Mo–Do 14:00–16:00 Uhr</i>
Claudia Schärli <u>claudia.schaerli@fhnw.ch</u>	Veranstaltungs- und Forschungssekretariat <i>Sprechstunden während der Vorlesungszeit: Mo–Do 14:00–16:00 Uhr</i>

Vertretungen und Ansprechpersonen

Vertretung der Studierenden	Theresa von Bibra, Henry van Engen, Veronika Mair, Noëmi Müller, Karin Weston
Vertretung der Dozierenden	Prof. Katharina Arfken
Vertretung der Administration	Kathrin M. Menzel M.A. (bis Oktober 2022)

Eine Liste von Vertrauenspersonen der FHNW und psychologischer Beratung finden Sie [*hier*](#).

Sekretariate

Jeannette Dratva Claudia Hoffmann Claudia Waldmeier <u>scb.hsm@fhnw.ch</u>	<i>Studierendenadministration</i> <i>Sprechstunden während der</i> <i>Vorlesungszeit:</i> <i>Mo–Fr 10:30–11:30 Uhr</i> <i>und Mo–Do 14:30–15:30 Uhr</i>
Martina Pratsch <u>martina.pratsch@fhnw.ch</u>	Erasmus, Internationaler Austausch
Barbara Oppliger <u>barbara.oppliger@mab-bs.ch</u>	Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis <i>Sprechstunden während der</i> <i>Unterrichtszeit:</i> <i>Di, Do, Fr 10:30–11:30 Uhr</i> <i>Di, Fr 14:30–15:30 Uhr</i>
David Lauri <u>david.lauri@mab-bs.ch</u>	PreCollege

Verwaltung Campus Musik-Akademie Basel

Barbara Rufer <i>barbara.rufer@mab-bs.ch</i>	Verwaltung Grosser Saal
Claudia Schärli <i>claudia.schaerli@fhnw.ch</i>	Verwaltung Kleiner Saal
Claudia Meury Ursula Pfirter	Telefonzentrale Empfang
Jean-Pierre Giordano Gian-Pietro Crosilla	Technischer Dienst
Zvezdan Andjelkovic Faustino Guercio Iman Hashemi Richard Plüss Lubomir Smiricky	Abendhauswarte
Jonas Prina <i>jonas.prina@mab-bs.ch</i>	Veranstaltungstechnik
Esther Müller <i>esther.mueller@fhnw.ch</i>	Video-Streaming

Weitere Informationen finden Sie auf unseren Webseiten

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

www.fhnw.ch/schola-cantorum-basiliensis

Musik-Akademie Basel

www.schola-cantorum-basiliensis.ch

Semesterdaten

Studienjahr 2022 / 2023

Beginn des Herbstsemesters	Mo 19. September 2022
Ende des Herbstsemesters	Fr 27. Januar 2023
Vorlesungsfreie Zeit	Sa 28. Januar – So 19. Februar 2023
Beginn Frühjahrssemester	Mo 20. Februar 2023
Ende Frühjahrssemester	Fr 30. Juni 2023
Projektwoche	Mo 10. – Fr 14. Oktober 2022
Weihnachtsferien	Sa 24. Dezember 2022 – So 08. Januar 2023
Fasnachtsferien	Sa 25. Februar – So 05. März 2023
Frühjahrsferien	Fr 07. April – So 16. April 2023
Auffahrt	Do 18. Mai 2023
Pfingsten	Sa 27. – Mo 29. Mai 2023
Dozierendenkonferenz Herbstsemester	Mo 23. Januar 2023
Dozierendenkonferenz Frühjahrssemester	Mo 19. Juni 2023
Pflichtfachprüfungen Herbstsemester	Mo 23. – Fr 27. Januar 2023
Pflichtfachprüfungen Frühjahrssemester	Mo 12. – Mi 28. Juni 2023

Studienjahr 2023 / 2024

Beginn des Herbstsemesters	Mo 18. September 2023
Ende des Herbstsemesters	Fr 26. Januar 2024
Vorlesungsfreie Zeit	Sa 27. Januar – So 25. Februar 2024
Beginn Frühjahrssemester	Mo 26. Februar 2024
Ende Frühjahrssemester	Fr 28. Juni 2024
Projektwoche	Mo 09. – Fr 13. Oktober 2023
Weihnachtsferien	Sa 23. Dezember 2023 – So 07. Januar 2024
Frühjahrsferien	Fr 29. März – So 07. April 2024
Auffahrt	Do 09. Mai 2024
Pfingsten	Sa 18. – Mo 20. Mai 2024
Dozierendenkonferenz Herbstsemester	Mo 22. Januar 2024
Dozierendenkonferenz Frühjahrssemester	Mo 17. Juni 2024



STUDIENANGEBOT



Bachelor of Arts FHNW in Musik

Das Bachelorstudium ist in Theorie und Praxis vollständig auf Alte Musik ausgerichtet. Im Zentrum steht das instrumentale / vokale Hauptfach, in dem die technischen Fähigkeiten vertieft und aufführungspraktische und ästhetische Grundlagen der Musik erarbeitet werden. Ein weiterer Schwerpunkt des Programms ist die Ensemblearbeit, die die musikalische Eigenständigkeit und Zusammenarbeit der Studierenden fördert. Durch die Theorie-Angebote erschliessen sich die Studierenden die musiktheoretische und geschichtliche Basis für ihre musikalische Praxis.

Der Bachelor of Arts in Musik ist Voraussetzung für die Ausbildung in einem Masterprogramm, das zur Berufsbefähigung führt. Der Bachelor-Studiengang wird differenziert in die Vertiefungen Mittelalter-Renaissance und Renaissance-Romantik, mit jeweils analogem Aufbau, aber unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten.

Studienrichtung Alte Musik, Mittelalter-Renaissance instrumental / vokal

Das Mittelalterstudium befasst sich mit der Musik des 9. bis frühen 16. Jahrhunderts und ist das weltweit einzige Vollzeit-Bachelorstudium dieser Art. Es vermittelt Stimmtechniken der Zeit und technische Betreuung auf den Instrumenten des Mittelalters und der frühen Renaissance sowie vertiefte Studien des Repertoires und der historischen Improvisationspraxis.

Neben Gesang sind folgende Instrumente für die Mittelalterstudiengänge zugelassen: Plektrumlaute, Harfe, Organetto, Clavicytherium und Clavisimbalum, Fidel da braccio und da gamba, Blockflöte, Traverso und Schalmel.

Bachelor of Arts FHNW in Musik

Studienrichtung Alte Musik Mittelalter - Renaissance

Dauer / Woche	I	II	III	IV	V	VI	CP Summe	
Kernbereich							126	
Module Hauptfach (1-6)	16	16	16	16	16	16	96	
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	P	•		Q
Ensemblepraktikum	100'	•	•	•	•	•		•
Hauptfachspezifische Kurse*	s.K.	•	•	•	•	•		•
Module Nebenfach (1-6)	5	5	5	5	5	5	30	
Historischer Tanz	100'	•	•	•	•	•		•
Gregorianischer Choral I / II	50'	•	P	•	P	•		•
Vokalensemble für HF Gesang / HF Instrument**	100'	•	•	(•)	(•)	(•)		(•)
PF Nebeninstrument / PF Gesang	25' (E)	•	•	•	•	•		P
Improvisationspraxis M-R	50'	•	•	•	•	•		P
Komplementärbereich							48	
Module Basis Musiktheorie (1-6)	5	5	5	5	5	5	30	
Gehörbildung M-R	150'	•	•	•	P	•		•
Historische Satzlehre M-R (Klasse / Praktikum)	100'	•	P	•	P	•		P
Notationskunde M-R	100'	•	P	•	P	•		P
Module Erweiterung Musiktheorie (1-6)	3	3	3	3	3	3	18	
Recherche Musik	s.K.	•	•	•	•	•		•
Musicus und Cantor	100'	•	P	•	•	•		•
Quellen- und Instrumentenkunde	50'	•	•	•	•	•		•
Musikgeschichte	75'	•	•	•	•	P		•
Wahlbereich							6	
Module individuelles Profil (1-6)	1	1	1	1	1	1	6	
Kurse / Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	•		•
Total CP							180	

E Einzelunterricht / **s.K.** siehe Kursbeschreibung / **P** Prüfung / **Q** Bachelorqualifikation

Detaillierte Angaben finden Sie im Kursverzeichnis

* Hauptfachspezifische Projekte, Workshops, Meisterkurse und Studientage sowie:
 Für HF Gesang: Sprecherziehung; Bühnenpräsenz; Choralschola; Italienisch für Sänger:innen; u.a.
 Für HF Instrumente: Alta Capella; Arrangement und Intavolierung; Streichconsort; Renaissance-Traversflötenconsort; Blockflötenconsort; u.a.

** Für HF Instrumente 2 Semester, Für HF Gesang 6 Semester

Studienrichtung Alte Musik, Renaissance-Romantik instrumental / vokal

Im Zentrum des Bachelor-Studiengangs Renaissance-Romantik steht die Auseinandersetzung mit der Musik des Barock, ihre Instrumente, Aufführungspraktiken und Repertoires, wie auch die der angrenzenden Epochen. Die Ausbildung führt zu hoher praktischer Kompetenz in der Zeit des 16. bis 18. Jahrhunderts, solistisch wie auch im Ensemblespiel, gleichzeitig wird der Kontext der historischen Spiel- und Improvisationspraxis durch theoretische Fächer und Komplementärangebote erschlossen.

Bachelor of Arts FHNW in Musik

Studienrichtung Alte Musik Renaissance - Romantik

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	V	VI	CP Summe	
Kernbereich								126	
Module Hauptfach (1-6)		16	16	16	16	16	16		
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	P	•	Q	96	
Hauptfachspezifische Kurse*	s.K.	•	•	•	•	•	•		
Module Nebenfach (1-6)		5	5	5	5	5	5		
Historischer Tanz	100'	•	•					30	
Gregorianischer Choral I	50'	•	P						
Generalbass (Einführung/Einzelunterricht)	50'/25' (E)	•	P	•	•	•	P		
Für HF Tasten/Zupfinstrumente									
Vokalensemble und Stimmbildung	100'	•	•						
Gesang	25' (E)			•	•	•	P		
Improvisation	25' (E)			•	P	•	P		
Für HF Melodieinstrumente									
Vokalensemble und Stimmbildung	100'	•	•						
Gesang	25' (E)			•	•	•	P		
Cembalo	25'	•	•	•	•	•	P		
Improvisation	25' (E)					•	P		
Für HF Gesang									
Sprecherziehung, Stimmpflege, Sprachcoaching	40' (E) - s.K.	•	•						
Bühnenpräsenz	50'			•					
Cembalo	25'	•	•	•	•	•	P		
Improvisation	25' (E)					•	P		
Komplementärbereich								48	
Module Basis Musiktheorie (1-6)		5	5	5	5	5	5		
Gehörbildung R-R (schriftlich, mündlich, Blattsingen/Contrapunto)	150'	•	P	•	P	•	P	30	
Historische Satzlehre R-R (Klasse / Praktikum)	100'	•	P	•	P	•	P		
Notationskunde R-R	100'	•	P	•	P				
Stimmungen und Intonation	50'-75'					•	•		
Module Erweiterung Musiktheorie (1-6)		3	3	3	3	3	3		
Recherche Musik	s.K.	•						18	
Musikgeschichte	75'		•	•	•	P			
Nationalstile (Vorlesung für HF Tasten/Zupf)	50'					(•)	(•)		
Fragen zur Aufführungspraxis	50'			•	•				
Instrumentenkunde R-R	50'					•	P		
Wahlbereich								6	
Module individuelles Profil (1-6)		1	1	1	1	1	1		
Kurse / Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	•	•	6	
Total CP								180	

E Einzelunterricht / s.K. siehe Kursbeschreibung / P Prüfung / Q Bachelorqualifikation

* Hauptfachspezifische Projekte, Workshops, Meisterkurse und Studientage sowie:

Für HF Gesang: Italienisch für Sänger:innen; Choralschola; Vokalensemble M-R; Madrigalensemble; Liedklasse; Opernklasse; u.a.
 Für HF Instrumente: Blockflötenconsort; Alta Capella; Arrangement und Intavolierung; Streichconsort; Viola da Gamba-Consort; Renaissance-Traversflötenconsort; Maestro al Cembalo; Interpretation der Klaviermusik; Ensembles in kleineren Besetzungen; Ensembles zur Musik des 17./18. Jahrhunderts; Kammermusik des 18./19. Jahrhunderts; u.a.

Master of Arts FHNW in Musikpädagogik

Studienrichtung Alte Musik, instrumental / vokal

Der Master in Musikpädagogik hat zwei Kernbereiche: einerseits die künstlerische Kompetenz am Instrument / im Gesang und in der historischen Spielpraxis, andererseits die historische und praktische pädagogische Ausbildung. Grosser Wert wird auf eine hohe künstlerische Qualifikation gelegt, in der Überzeugung, dass die Verbindung musikalischer und pädagogischer Kompetenzen für ein erfolgreiches und integriertes Unterrichten unabdingbar ist. In der Alten Musik kommen besondere Aspekte in der Vermittlung von historischen und theoretischen Grundlagen hinzu. Ziel des Studiengangs ist die Entwicklung eines eigenständigen künstlerisch-pädagogischen Profils, dessen Basis der reflektierte Umgang mit der Alten Musik ist.

Das Programm wird in Zusammenarbeit mit dem Hochschulinstitut Klassik angeboten, das die allgemeinbildenden pädagogischen Fächer durchführt. Fachdidaktik und spezielle Methodik sowie der Praxisbereich werden an der Schola Cantorum Basiliensis absolviert. Dieses Programm setzt ein vorheriges Studium mit Schwerpunkt Alte Musik voraus.

Einzelne Hauptfächer (Blockflöte, Cembalo, historischer Gesang, Laute, Viola da gamba, u.a.) haben ein Alleinstellungsmerkmal, weshalb eine Nachfrage nach pädagogischer Vermittlung existiert. Diese Fächer werden kontinuierlich angeboten.

In besonderen Fällen kann die pädagogische Ausbildung auch in anderen Hauptfächern absolviert werden. Bei einem anerkannten, abgeschlossenen Masterstudium auf der modernen Bauform des Instruments (Violine, Violoncello, Querflöte etc.), besteht die Möglichkeit, das Musikpädagogikstudium in enger Verbindung mit dem Institut Klassik zu gestalten. In einem solchen Fall wird der Fachdidaktikunterricht auf dem modernen Instrument absolviert.

Es kann nicht garantiert werden, dass stets ein Angebot für eine pädagogische Ausbildung in allen Hauptfachvarianten bereitsteht.

Master of Arts FHNW in Musikpädagogik

Studienrichtung Alte Musik, instrumental / vokal

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich I						72
Module Hauptfach (1-4)		18	18	18	18	72
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	Q	
Hauptfachspezifische Kurse*	s.K.	•	•	•	•	
Kernbereich II						28
Module Unterrichtspraxis (1-4)		1	1	1	1	4
Unterrichtspraxis mit eigenen Schüler(innen)	s.K.	•	•	•	•	
Musikschulpraktikum	s.K.	•	•	•	•	
Modul Musikpädagogik Reflexion (1-4)		2	2	2	2	8
Pädagogische und psychologische Grundlagen	40'	•	P			
Kolloquium Masterarbeit	40'		•	•	Q	
Didaktisches Forum	25'	•	•	•	•	
Module Musikdidaktik (1-4)		4	4	4	4	16
Fachdidaktik / -methodik	62'-100'	•	•	•	Q	
Musikpädagogische Wahlkurse	s.K.	•	•	•	•	
Komplementärbereich						8
Module Nebenfach (1-4)		2	2	2	2	8
Generalbass oder Improvisation Vertiefung	25'(E)	•	•	•	P	
Theorie-Seminare	50'			•	•	
Wahlbereich						12
Module individuelles Profil (1-4)		3	3	3	3	12
Kurse / Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	
Total CP						120

E Einzelunterricht / **s.K.** siehe Kursbeschreibung / **P** Prüfung / **Q** Masterqualifikation

Detaillierte Angaben finden Sie im Kursverzeichnis

* Hauptfachspezifische Projekte, Meisterkurse, Workshops und Studientage sowie:

Für Gesang: Sprecherziehung und Stimmpflege; Sprachcoaching; Italienisch für Sänger:innen; Vokalensemble M-R für Hf Gesang; Choralschola; Liedklasse; Opernklasse; Gestik für Sänger:innen; Korrepetition; u.a.

Für Tasten/Zupf: Generalbass 2 od. 4 Sem.; Arrangement und Intavolierung; Nationalstile; Maestro al Cembalo; Interpretation der Klaviermusik des 18./19. Jahrhunderts; Kammermusik des 18./19. Jahrhunderts; u.a.

Für Melodieinstrumente: Alta Capella; Arrangement und Intavolierung; Streichconsort; Viola da Gamba-Consort; Renaissance-Traversflöten-Consort; Blockflötenconsort; Ensembles in kleineren Besetzungen; Ensembles zur Musik des 17./18. Jahrhunderts; Kammermusik des 18./19. Jahrhunderts; u.a.

Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance

Der Master of Arts in Musikalischer Performance führt zu höchstmöglicher instrumentaler / vokaler Kompetenz. Zugleich wird grosser Wert auf Ensemblefähigkeit gelegt, die in der Alten Musik von besonderer Wichtigkeit ist. Der reflektierte Umgang mit der Alten Musik wird in den Fächern für Theorie und Geschichte vermittelt und mit einer schriftlichen Masterarbeit dokumentiert.

Studienrichtung Alte Musik Mittelalter-Renaissance instrumental / vokal

Das Studium im Bereich Mittelalter-Renaissance befasst sich hauptsächlich mit Musik aus der Zeit von ca. 900 – 1530. Theoriefächer mit Schwerpunkten auf den spezifischen Bedürfnissen des Studiums des Mittelalters und der frühen Neuzeit sind ein integraler Bestandteil des Programms und werden in engem Bezug auf die Praxisfächer vermittelt.

In der vertieften Beschäftigung mit einem Spezialthema aus der älteren Musik sowie in der Masterarbeit wird die Kompetenz im reflektierten und wissenschaftlichen Arbeiten nachgewiesen und in die Praxis umgesetzt. Neben technischer und musikalischer Betreuung bietet das Programm vertiefte Repertoirestudien und historische Improvisationspraxis sowie eine hervorragende theoretische und musikgeschichtliche Basis für die musikalische Praxis. Damit verbunden wird die Ausbildung von Kompetenzen in der Ensembleführung sowie in der Vermittlung von Musik.

Neben Gesang sind folgende Instrumente für die Mittelalterstudiengänge zugelassen: Plektrumlaute, Harfe, Organetto, Clavicytherium und Clavimbalum, Fidel da braccio und da gamba, Blockflöte, Traverso und Schalmel.

Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance

Studienrichtung Alte Musik Mittelalter - Renaissance instrumental / vokal

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich						80
Module Hauptfach (1-4)		18	18	18	18	72
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	Q	
Ensemblepraktikum und -leitung	100'	•	P	•	Q	
Hauptfachspezifische Kurse*	s.K.	•	•	•	•	
Module Nebenfach (1-4)		2	2	2	2	8
Nebeninstrument / Gesang	25' (E)	•	•	•	P	
Komplementärbereich						20
Module Aufbau Musiktheorie (1,2)		3	3			6
Auswahl: Gehörbildung M-R / Improvisations- praxis M-R / Gregorianischer Choral	50'-75'	•	P			
Historische Satzlehre M-R (Klasse / Praktikum)	50'	•	P			
Notationskunde M-R	100'	•	P			
Module Vertiefung Musiktheorie (1-4)		2	2	5	5	14
Spezialisierung Praxis, Theorie und Kontext	s.K.	•	•	•	P	
Kolloquium Masterarbeit	s.K.-50'	•	•	•	Q	
Wahlbereich						20
Module Individuelles Profil (1-4)		5	5	5	5	20
Minor oder Kurse / Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	(P)	
Total CP						120

E Einzelunterricht / **s.K.** siehe Kursbeschreibung / **P** Prüfung / **Q** Masterqualifikation

Detaillierte Angaben finden Sie im Kursverzeichnis

* Hauptfachspezifische Projekte, Meisterkurse, Workshops und Studientage sowie:
Für HF Gesang: Choralschola; Vokalensemble M-R für Hf Gesang; Gestik; Liedklasse; Opernklasse;
Sprecherziehung und Stimmpflege, u.a.
Für HF Instrumente: Alta Capella; Arrangement und Intavolierung; Modale Improvisation; Streichconsort;
Viola da Gamba-Consort; Renaissance-Traversflöten-Consort; Blockflötenconsort; u.a.

Studienrichtung Alte Musik Renaissance-Romantik instrumental / vokal

Im Zentrum steht die intensive Beschäftigung mit den Spieltechniken und der Aufführungspraxis Alter Musik sowie die Auseinandersetzung mit historischen Quellen; daraus erwächst das Verständnis für stilistische und ästhetische Aspekte der Musik und die Notwendigkeit, diese in heutigen Aufführungen entsprechend kreativ zu vermitteln.

Dieses Programm setzt die Ausbildung im Bachelor an der Schola Cantorum Basiliensis fort, mit Konzentration auf das instrumentale / vokale Hauptfach. Beim Eintritt mit einem Hochschulabschluss in Musik aus anderen Programmen der Musikausbildung wird ein Curriculum angeboten, das wichtige Fächer aus dem Theoriebereich enthält, die in dieser Form zur spezifischen Ausbildung an der Schola Cantorum Basiliensis gehören.

Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance

Studienrichtung Alte Musik Renaissance - Romantik instrumental / vokal

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich						
						88
Module Hauptfach (1-4)		20	20	20	20	80
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	Q	
Hauptfachspezifische Kurse*	s.K.	•	•	•	(P)	
Module Nebenfach (1-4)		2	2	2	2	8
Einführungskurs Generalbass und Kontrapunkt	50'	P				
Praktische Nebenfächer**	25' (E)	•	(P)	•	P	
Komplementärbereich***						
						12
Module Aufbau Musiktheorie (1,2)		3	3			6
Gehörbildung R-R (schriftlich und Seminar)	s.K.	(P)	P			
Historische Satzlehre R-R (Seminare)	100'	(P)	(P)			
Notationskunde R-R (Basis-Seminar)	100'	•	(P)			
Kolloquium Masterarbeit	s.K.		•			
Module Vertiefung Musiktheorie (1,2)				3	3	6
Theorie-Seminare	s.K.			(P)	(P)	
Kolloquium Masterarbeit	s.K.			•	Q	
Wahlbereich						
						20
Module Individuelles Profil (1-4)		5	5	5	5	20
Minor oder Kurse / Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	
Total CP						120

E Einzelunterricht / **s.K.** siehe Kursbeschreibung / **P** Prüfung / **Q** Masterqualifikation

Detaillierte Angaben finden Sie im Kursverzeichnis

* Hauptfachspezifische Projekte, Meisterkurse, Workshops und Studientage sowie:

Für Gesang: Gestik; Italienisch für Sänger:innen; Korrepetition; Liedklasse; Opernklasse; Sprachcoaching; Sprecherziehung und Stimmpflege; Vokalensemble M-R für Hf Gesang; u.a.

Für Tasten- und Zupfinstrumente: Generalbass (4 Semester obligatorisch); Nationalstile (Vorlesung, 2 Semester obligatorisch); Ensemblearbeit und Korrepetition; Ensembles zur Musik des 17./18. Jahrhunderts; Interpretation der Klaviermusik des 18./19. Jahrhunderts; Maestro al Cembalo, u.a.

Für Melodieinstrumente: Orchesterspiel für Streicher und Bläser; Ensembles in kleineren Besetzungen; Ensembles zur Musik des 17./18. Jahrhunderts; Kammermusik des 18./19. Jahrhunderts; Alta Capella; Blockflötenconsort; Viola da Gamba-Consort; Renaissance-Viola da Gamba-Consort; Renaissance-Traversflöten-Consort; Neue Musik für Blockflöten, u.a.

** Wahl eines Kurses (Cembalo / Generalbass / Gesang / Improvisation), gemäss Einteilung durch die Studierenden-Administration

*** Studierende mit nachgewiesenen Kompetenzen im Bereich der historischen Theorie belegen im Komplementärbereich drei Fächer aus dem Theorie-Bereich, die speziell für MA-Niveau angeboten werden. Diese sind mit 6 CPs bewertet. Die restlichen 6 CPs werden als erhöhter Aufwand im Hauptfach angerechnet

Minor

Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance Studienrichtung Alte Musik / Minor Improvisation

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Wahlbereich						20
Module Minor Improvisation (1-4)						
Improvisation Einzelunterricht	50' (E)	•	•	•	P	20
Improvisation Klassenstunde	50'	•	•	•	•	
Historische Improvisationspraxis	25'	•	•	•	•	
Studientage Improvisation	s.K.		•		•	
«Notenbüchlein»	s.K.			•	P	

Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance Studienrichtung Alte Musik / Minor Renaissance-Studien

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Wahlbereich						20
Module Minor Renaissance-Studien (1-4)						
Eigene Ensemblearbeit	s.K.	•	•	•	P	20
Theoriespezifische Angebote*	s.K.	(P)	(P)	(P)	(P)	
Gregorianischer Choral I	50'	•	P			
Geschichte der Musiktheorie, Renaissance	100'				•	

*Wahl (in Absprache mit der Studiengangsleitung) eines Faches aus folgender Liste:
Satzlehre Renaissance; Notationskunde Renaissance; Contrapunto alla Mente; u.a.

Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance
Studienrichtung Alte Musik / Minor Zweitinstrument / Gesang

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Wahlbereich						
Module Minor Zweitinstrument / Gesang (1-4)		5	5	5	5	20
Zweitinstrument / Gesang	50' (E)	•	•	•	P	20
Wahlangebote, Projekte, Konzerte	s.K.	•	•	•	•	

Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance
Studienrichtung Alte Musik / Minor Musikalischer Satz und Geschichte

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Wahlbereich						
Module Minor Musikal. Satz und Geschichte (1-4)		5	5	5	5	20
Satzlehre Praktikum	50'	•	•	•	•	20
Geschichte der Musiktheorie	100'			•	•	
1. Theoriespezifischer Kurs	s.K.	(P)	(P)	(P)	(P)	
2. Theoriespezifischer Kurs	s.K.	(P)	(P)			
Wissenschaftliche Konferenz*	s.K.		•		•	

* Besuch (in Absprache mit den Hauptfachdozierenden und der Studiengangsleitung) jeweils einer Wissenschaftlichen Konferenz aus folgender Liste:

Symposien, Kontrapunktwerkstatt, Studientage, Veranstaltungen des MWS.

Master of Arts FHNW in Spezialisierter Musikalischer Performance

Der Master of Arts in Spezialisierter Musikalischer Performance führt zu vertieften Kompetenzen in ausgewählten Bereichen der Alten Musik. Im Zentrum steht die reflektierte Umsetzung in die konzertierende Praxis auf höchstem Niveau. Das Angebot richtet sich an Studierende mit abgeschlossenem Master, die sich in grosser Selbstständigkeit mit den angebotenen Schwerpunkten auseinandersetzen.

Studienrichtung Alte Musik Mittelalter-Renaissance instrumental / vokal

Das Studium im Bereich Mittelalter-Renaissance befasst sich hauptsächlich mit Musik aus der Zeit von ca. 900 – 1530. Die Ausbildung zum Spezialisierten Master führt zu bestmöglicher instrumentaler / vokaler Kompetenz im solistischen Bereich, legt aber gleichzeitig besonderen Wert auf Ensemblefähigkeit, die in der Musik des Mittelalters und der Renaissance in sehr hohem Masse gefordert ist.

Der Spezialisierte Master setzt eine solide Basis der relevanten theoretischen, handwerklichen und kontextuellen Fächer und Themen voraus und verlangt eine hohe Eignung und Bereitschaft zum selbständigen Arbeiten. Durch die vertiefte Beschäftigung mit Spezialisierungsthemen aus der älteren Musik sowie mit der Masterarbeit wird die Kompetenz im reflektierten und wissenschaftlichen Arbeiten nachgewiesen und in die Praxis umgesetzt.

Master of Arts FHNW in Spezialisierter Musikalischer Performance
Studienrichtung Alte Musik, Mittelalter-Renaissance instrumental / vokal

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich						88
Module Hauptfach (1-4)		22	22	22	22	88
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	Q	
Ensemblepraktikum und -leitung	100'	•	P	•	•	
Hauptfachspezifische Kurse*	s.K.	•	•	•	•	
Komplementärbereich						20
Module Vertiefung Musiktheorie (1-4)		5	5	5	5	20
Spezialisierung Praxis, Theorie und Kontext	s.K.	•	P	•	P	
Kolloquium Masterarbeit	50'	•	•	•	Q	
Wahlbereich						12
Module Individuelles Profil (1-4)		3	3	3	3	12
Kurse /Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	
Total CP						120

E Einzelunterricht / **s.K.** siehe Kursbeschreibung / **P** Prüfung / **Q** Masterqualifikation

Detaillierte Angaben finden Sie im Kursverzeichnis

* Hauptfachspezifische Projekte, Meisterkurse, Workshops und Studientage sowie:
 Für HF Gesang: Choralschola; Vokalensemble M-R für HF Gesang; Gestik; Liedklasse; Opernklasse; u.a.

Für HF Instrumente: AG-Laute; Modale Improvisation; Instrumentalworkshop; Liedbegleitung; Alta Capella; Fidelklasse;
 Offene Ensembleklasse; Renaissance-Viola da Gamba-Consort; Viola da Gamba-Consort; Renaissance-Traversflöten-
 Consort; Blockflötenconsort; Neue Musik für Blockflöten; u.a.

Studienrichtung Alte Musik

Historische Spielpraxis Renaissance-Romantik instrumental / vokal

Im Zentrum steht die vertiefte Beschäftigung mit den Spieltechniken und der Aufführungspraxis Alter Musik sowie die Auseinandersetzung mit historischen Quellen; daraus erwächst das Verständnis für differenzierte stilistische und ästhetische Aspekte der Musik und die Fähigkeit, diese in heutigen Aufführungen entsprechend kreativ und künstlerisch überzeugend vermitteln zu können.

Von zentraler Bedeutung ist eine regelmässige Ensemblearbeit, für die das Studium viele Gelegenheiten bietet.

Das Hauptfach «Renaissance» befasst sich konzentriert mit der Musik des 16. Jahrhunderts (mit möglichen Ausweitungen in die benachbarten Jahrhunderte). Der Studiengang bietet eine Vertiefung der zuvor erworbenen und nachgewiesenen theoretischen und praktischen Erkenntnisse in diesem Zeitraum. Von zentraler Bedeutung ist hier eine eigenständige Ensemblearbeit.

Master of Arts FHNW in Spezialisierter Musikalischer Performance
Studienrichtung Alte Musik, Historische Spielpraxis Renaissance-Romantik
instrumental / vokal

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich						100
Module Hauptfach (1-4)		23	23	23	23	92
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	Q	
Hauptfachspezifische Kurse*	s.K.	•	•	•	(P)	
Module Nebenfach (1-4)		2	2	2	2	8
Praktische Nebenfächer**	25' (E)	•	(P)	•	P	
Komplementärbereich						8
Module Aufbau Musiktheorie (1,2)		2	2			4
Theoriekurs Historische Spielpraxis	s.K.	•	P			
Module Vertiefung Musiktheorie (1,2)				2	2	4
Theorie-Seminare	s.K.			(P)	(P)	
Fragen zur Aufführungspraxis	50'			•	•	
Wahlbereich						12
Module Individuelles Profil (1-4)		3	3	3	3	12
Kurse / Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	
Total CP						120

E Einzelunterricht / s.K. siehe Kursbeschreibung / P Prüfung / Q Masterqualifikation

Detaillierte Angaben finden Sie im Kursverzeichnis

* Hauptfachspezifische Projekte, Meisterkurse, Workshops und Studententage sowie:

Für Gesang: Choralschola; Gestik; Italienisch für Sänger:innen; Korrepetition; Liedklasse; Opernklasse; Sprachcoaching; Sprecherziehung und Stimmpflege; Vokalensemble M-R für HF Gesang; u.a.

Für Tasten- und Zupfinstrumente: Generalbass (4 Semester obligatorisch); Nationalstile (Vorlesung, 2 Semester obligatorisch); Ensemblearbeit und Korrepetition; Ensembles zur Musik des 17/18. Jahrhunderts; Interpretation der Klaviermusik des 18./19. Jahrhunderts; Maestro al Cembalo, u.a.

Für Melodieinstrumente: Orchesterspiel für Streicher und Bläser; Ensembles in kleineren Besetzungen; Ensembles zur Musik des 17/18. Jahrhunderts; Kammermusik des 18./19. Jahrhunderts; Alta Capella; Blockflötenconsort; Viola da Gamba-Consort; Renaissance-Viola da Gamba-Consort; Renaissance-Traversflöten-Consort; Neue Musik für Blockflöten, u.a.

** Wahl eines Kurses (Cembalo / Generalbass / Gesang / Improvisation), gemäss Einteilung durch die Studierenden-Administration

Studienrichtung Alte Musik

Improvisation instrumental

Die historische Grundlage des Studiengangs Improvisation bildet die Tatsache, dass bis weit ins 19. Jahrhundert hinein die Fähigkeit, Musik in der gerade aktuellen Tonsprache selbst zu formulieren, zum unverzichtbaren Rüstzeug jedes gut qualifizierten Musikers gehörte und die dafür nötige improvisatorische Herangehensweise an die Musik eine entscheidende Rolle in der Ausbildung spielte.

Neben zeitgenössischen Schilderungen und Methoden sind die überlieferten Kompositionen wesentliche, und oft auch die einzigen Quellen für die schriftlose Praxis bestimmter Epochen. Stilkundiges Komponieren ist deshalb ein wichtiges Element des Studiengangs. Im Zentrum der Ausbildung stehen die Improvisation im Ensemble, Fragen der methodischen Vermittlung und aufführungspraktische Aspekte wie Deutlichkeit, Klangästhetik, Kontakt zum Publikum, Bühnenpräsenz.

Die Improvisation in ihren verschiedenen Ausprägungen (für Tasteninstrumente in nahezu allen Formen des solistischen Repertoires, für Melodieinstrumente vor allem in Verzierung, Diminution, Variation und bei Kadenzen) ist eine zentrale Aufgabe in der Historischen Musikpraxis, in der fast alle Kompetenzen, die in der Alten Musik erworben werden können, zusammenfließen. Im idealen Fall entsteht eine «composition in performance». Die Schola Cantorum Basiliensis kann sich mit diesem Programm auf einzigartige Kompetenzen in Improvisationspraxis, Musikgeschichte und historischer Satzlehre stützen, die in den vergangenen Jahrzehnten im Rahmen ihrer Studienprogramme erarbeitet wurden.

Gelehrt werden die Fähigkeiten zum stilistisch differenzierten Improvisieren, wobei Kenntnisse der historischen Satzlehre, des Generalbasses, höchste spieltechnische Fähigkeiten und persönliche Kreativität vereint werden.

Master of Arts FHNW in Spezialisierter Musikalischer Performance

Studienrichtung Alte Musik, Improvisation instrumental

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich						84
Module Hauptfach (1-4)		16	16	16	16	64
Improvisation A	50' (E)	•	•	•	Q	
Improvisation B	25' (E)	•	•	•	Q	
Improvisation Klassenstunde «Clavier-Übung»	50' s.K.	•	•	•	• Q	
Module Nebenfach (1-4)		5	5	5	5	20
Generalbass-Partimento / Instrument*	25' (E)	•	(P)	•	P	
Komplementärbereich						24
Module Musiktheorie (1-4)		2	2	2	2	8
Theoriespezifische Angebote**	s.K.	(P)	(P)	(P)	(P)	
Fragen zur Aufführungspraxis	50'	•	•	•	•	
Module Vermittlung (1-4)		4	4	4	4	16
Unterrichtspraxis	25' (E)	•	•	•	P	
Hospitationen	s.K.	•	•	•	•	
Studententage Improvisation	s.K.	•	•	•	•	
Historische Improvisationspraxis	25'	•	•	•	•	
Wahlbereich						12
Module Individuelles Profil (1-4)		3	3	3	3	12
Kurse und Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	
Total CP						120

E Einzelunterricht / **s.K.** siehe Kursbeschreibung / **P** Prüfung / **Q** Masterqualifikation

Detaillierte Angaben finden Sie im Kursverzeichnis

* Wahl eines Kurses in Absprache mit den Hauptfachdozierenden und der Studiengangsleitung.

** Wahl eines Kurses (Contrapunto alla Mente, Gehörbildung, Nationalstile, Notationskunde, Satzlehre, u.a.) in Absprache mit den Hauptfachdozierenden und der Studiengangsleitung.

Studienrichtung Alte Musik Generalbass

Die Ausbildung richtet sich an sehr gut qualifizierte Spielerinnen und Spieler von Tasteninstrumenten, vorzugsweise auf dem Cembalo, die über eine ausgezeichnete Basis im Generalbass verfügen und die instrumentaltechnischen, theoretischen und kreativen Voraussetzungen besitzen, sich umfassend mit diesem zentralen Gebiet der Barockmusik auseinanderzusetzen. Das Programm nutzt hierbei singuläre Kompetenzen und Ressourcen der Schola Cantorum Basiliensis. Zum Hauptfachunterricht in Generalbass kommt eine kleinere Unterrichtseinheit für den rein instrumentalen Bereich hinzu. Die Generalbassausbildung wird mit Ensembleleitung und Korrepetition verbunden, da diese Aufgabenfelder eng ineinandergreifen.

Die Studierenden sollen in der Lage sein, den Generalbass differenziert nach regionalen Traditionen und chronologischer Entwicklung spielen zu können. Sie lernen, vokale und instrumentale Ensembles von kleinen Besetzungen bis zum Orchester sowie grosse Vokalensembles vom Generalbassinstrument aus zu leiten und erarbeiten selbstständig innovative Programme. Darüber hinaus sollen sie ihre instrumentalen Fähigkeiten weiter vertiefen. Es wird erwartet, dass sie während des Studiums regelmässig mit eigenen Ensembles arbeiten.

Master of Arts FHNW in Spezialisierter Musikalischer Performance

Studienrichtung Alte Musik Generalbass

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich						84
Module Hauptfach (1-4)		16	16	16	16	64
Generalbass	50' (E)	•	•	•	Q	
Nationalstile (Vorlesung)	50'	•	•	•	•	
Nationalstile (Übung)	50'	•	•	•	P	
Kolloquium Masterarbeit	50'	•	•	•	Q	
Module Nebenfach (1-4)		5	5	5	5	20
Tasteninstrument / Improvisation*	25' (E)	•	(P)	•	P	
Komplementärbereich						24
Module Musiktheorie (1-4)		2	2	2	2	8
Theoriespezifische Angebote**	s.K.	(P)	(P)	(P)	(P)	
Fragen zur Aufführungspraxis	50'	•	•	•	•	
Module Vermittlung (1-4)		4	4	4	4	16
Maestro al Cembalo	50'	•	•	•	•	
Ensemblearbeit und Korrepetition	s.K.	•	•	•	•	
Ensembles	s.K.	•	•	•	•	
Unterrichtspraxis	25'	•	•	•	•	
Geschichte der Ensembleleitung	50'	•	•	•	•	
Hospitation und Assistenz bei Vokal- & Orchesterprojekten	s.K.	•	•	•	•	
Wahlbereich						12
Module Individuelles Profil (1-4)		3	3	3	3	12
Kurse und Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	
Total CP						120

E Einzelunterricht / **s.K.** siehe Kursbeschreibung / **P** Prüfung / **Q** Masterqualifikation

Detaillierte Angaben finden Sie im Kursverzeichnis

* Wahl eines Kurses in Absprache mit den Hauptfachdozierenden und der Studiengangsleitung.

** Wahl eines Kurses (Contrapunto alla Mente, Gehörbildung, Notationskunde, Satzlehre, u.a.) in Absprache mit den Hauptfachdozierenden und der Studiengangsleitung.

Master of Arts FHNW in Komposition / Musiktheorie

Die Schola Cantorum Basiliensis bietet ein Programm an, das die besonderen Voraussetzungen für die Theorie der Alten Musik berücksichtigt. Die Inhalte erstrecken sich von den frühesten schriftlichen Zeugnissen der europäischen Musik bis in die Zeit um ca. 1850. Von den Studierenden werden profunde Theoriekenntnisse aus vorangehenden Ausbildungen erwartet.

Studienrichtung Theorie der Alten Musik

Seit den 1970er Jahren wurde an der Schola Cantorum Basiliensis eine Theorie der Alten Musik entwickelt, die den je anderen Rahmenbedingungen musikalischer Kunstwerke vergangener Zeiten Rechnung trägt und Raum lässt für den Beitrag der musikalischen Praxis beim Entstehen eines musikalischen Werkes. Dieser Ansatz hat innerhalb der Musiktheorie einen tiefgreifenden Wandel im analytischen Zugang zur Musik bewirkt.

Ein experimentelles Sich-Einlassen auf historische Denkweisen und darauf aufbauende eigene kompositorische Erfahrungen führen zu einem lebendigen Zugang zur historischen Musikpraxis. Besondere Aufmerksamkeit wird auch den Wechselwirkungen von notierter Musik und schriftloser Musikpraxis zuteil.

Das Masterprogramm erstreckt sich inhaltlich – mit unterschiedlich wählbaren Schwerpunkten – von den frühesten Zeugnissen der mehrstimmigen europäischen Musik bis in die Zeit um ca. 1850. Damit werden auch Bereiche der traditionellen Musiktheorie berührt und die Basis für eine historisch gegründete Theorie späterer Musik gelegt. Zentrale Fächer sind dabei Historische Satzlehre, Notation, Generalbass, Improvisation und Contrapunto alla mente (improvisierter Kontrapunkt), ergänzt von Angeboten des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Basel. Ein besonderes Augenmerk wird zudem auf Fähigkeiten zur pädagogischen Vermittlung wie auf Kompetenzen zur schriftlichen und mündlichen Präsentation gelegt.

Master of Arts FHNW in Komposition / Musiktheorie

Studienrichtung Theorie der Alten Musik

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich						96
Module Hauptfach (1-4)						
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	Q	64
Historische Satzlehre R-R (Seminare)	100'	(P)	(P)	(P)	Q	
Kolloquium Masterarbeit	50'	•	•	•	Q	
Module Nebenfach (1-4)						
Gehörbildung R-R (schriftlich und Seminar)	s.K.	(P)	P			22
Contrapunto alla Mente	s.K.	•	P			
Notationskunde R-R	100'	•	P	•	P	
Notationskunde M-R / B-K	100'	•	P			
Gregorianischer Choral I	50'	•	P			
Geschichte der Musiktheorie	100'	•	•	•	•	
Module Vermittlung (1-4)						
Methodik	s.K.	•	•	•	Q	10
Hospitationen	s.K.	•	•	•	•	
Unterrichtspraxis	s.K.	•	•	•	•	
Komplementärbereich						12
Module Praxis (1-4)						
Generalbass	25' (E)	•	•	•	P	12
Improvisation / Cembalo / Gesang*	25'	•	(P)	•	P	
Wahlbereich						12
Module Individuelles Profil (1-4)						
Musikwissenschaftliche Lehrveranstaltungen und Konferenzen**	s.K.	•	•	•	•	12
Total CP						120

E Einzelunterricht / **s.K.** siehe Kursbeschreibung / **P** Prüfung / **Q** Masterqualifikation

Detaillierte Angaben finden Sie im Kursverzeichnis

* Wahl eines Kurses in Absprache mit den Hauptfachdozierenden und der Studiengangsleitung.

** Pro Semester: Besuch einer Lehrveranstaltung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Basel, oder von zwei wissenschaftlichen Konferenzen (Kontrapunktwerkstatt, Studientage, Symposien, externe Tagungen, u.a.), in Absprache mit den Hauptfachdozierenden und der Studiengangsleitung.

Weiterbildung

Master of Advanced Studies (MAS)

Advanced Vocal Ensemble Studies (AVES)

AVES is an innovative program designed for professional young singers. Developed by Anthony Rooley and Evelyn Tubb (formerly Consort of Musike), it has been offered since the fall semester 2008/09.

Admission	Entrance exams are held every other year. Next admission period: October 2023
Duration	Part-time study over a period of two years, mandatory course attendance of 10 weeks in total.
Workload	60 CP
Content	The rich and diverse repertoire for vocal ensembles in Renaissance and Baroque European music. Intensive weeks including rehearsal, vocal technique, language coaching, music history, cultural background, preparation of materials, public presentation and close feedback. The course will be held in English.
Goals	The highest level in vocal ensemble singing; leading an ensemble from within the group; development and realization of own performance projects, addressing different repertoires of and approaches to vocal ensemble singing. Participation in AVES is available as an elective for vocal students enrolled in a master program at the SCB.
Leaders	Paul Agnew, Stratton Bull, Björn Schmelzer
Vocal coaching – Assistance	Lisandro Abadie
Director	Federico Sepúlveda
Dates and Structure	www.fhnw.ch/de/weiterbildung/musik/aves

Ergänzungsstudium

Das Ergänzungsstudium wendet sich an professionell qualifizierte Musiker:innen, die eine Fortbildung oder Vertiefung auf dem Gebiet der Alten Musik wünschen. Das Programm ist beschränkt auf 0,5 Wochenlektionen Hauptfachunterricht bei Dozierenden der Schola Cantorum Basiliensis. Die Beteiligung an Projekten, Konzerten und Kammermusik wird erwartet. Die Zulassung erfolgt über eine Aufnahmeprüfung im Frühjahr, die Anzahl der Studienplätze ist begrenzt. Das Studium besitzt keinen formellen Abschluss, die Studienleistungen werden in einer Studienbestätigung ausgewiesen.

Das Ergänzungsstudium wird in der Regel am Institut Entwicklung und Weiterbildung der Musik-Akademie Basel angeboten.

Dauer	in der Regel zwei Semester
Aufnahme	Die Anmeldung erfolgt über die Schola Cantorum Basiliensis jeweils bis zum 31. Januar. Die Aufnahmeprüfungen finden im Frühjahr statt.
Zulassungsbedingungen	<ul style="list-style-type: none">• Abgeschlossenes Hochschulstudium in Musik (Diplom, Master)• Ausgezeichnete musikalische Begabung, fachliche Eignung, genügende Vorbildung im Hauptfach• Bestandene Aufnahmeprüfung• Ein freier Studienplatz

Forschungskooperation und Promotionsmöglichkeiten

Institut für Musikforschung der Universität Würzburg

Der Vertrag zwischen dem Institut für Musikforschung der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und der Musik-Akademie Basel mit ihren Hochschulinstytuten Schola Cantorum Basiliensis, Klassik und Jazz (Hochschule für Musik FHNW) sieht seit 2011 eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet der musikwissenschaftlichen Forschung und Lehre vor. Beide Institutionen verfolgen damit die Absicht, ihre spezifischen Stärken in Forschung und Lehre der Fächer Musikwissenschaft und Musikpraxis weiter zu stärken und auszubauen.

So ergibt sich eine Zusammenarbeit mit gegenseitiger Anerkennung der ECTS-Punkte nach Massgabe der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen. Es finden regelmässige Studientreffen abwechselnd in Basel und Würzburg statt. Darüber hinaus existiert ein gemeinsames Promotionsprogramm im Fach Musiktheorie, das zum Dr. phil. führt.

Hochschule für Musik Freiburg

Eine Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau beabsichtigt, Promotionen von besonders qualifizierten Absolvent:innen der Schola Cantorum Basiliensis unter der Betreuung von kooperierten Basler Dozierenden zu ermöglichen.

Musikwissen. Ein Kooperationsprojekt für Doktorierende

Das Musikwissenschaftliche Seminar der Universität Basel und die Hochschule für Musik FHNW mit den Instituten Klassik, Jazz und Schola Cantorum Basiliensis bieten seit Herbst 2017 das gemeinsame Kooperationsprojekt «Musikwissen» an. Innerhalb dessen können transdisziplinäre Dissertationen realisiert werden, die durch die Verbindung von künstlerischer und musikwissenschaftlicher Forschung Musik als wissenschaftsbasierte Kunst in den Blick nehmen.

Qualifizierte Absolvent:innen aus universitären Hochschulen und Musikhochschulen, die im Rahmen des Projekts «Musikwissen» doktorieren möchten, können nach Massgabe der Promotionsordnung der historisch-philosophischen Fakultät der Universität Basel (Fassung vom 2.3.2017; www.musikwissenschaft.philhist.unibas.ch/de/doktorat/kooperationsprojekt-musikwissen/) unter der gemeinsamen Leitung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Basel und der Hochschule für Musik FHNW Promotionsvorhaben durchführen. Regelmässige Veranstaltungen für die Teilnehmenden, intensive Betreuung durch international renommierte Lehrkräfte, Einbezug künstlerischer Recherchetechniken, Interdisziplinarität und karrierebezogene Angebote für den Erwerb überfachlicher Kompetenzen in Verbindung mit ausgezeichneten Forschungsbedingungen in der Musikstadt Basel machen die Attraktivität dieses Doktoratsstudiums aus.

Leitung

Prof. Dr. Matthias Schmidt

Musikwissenschaftliches Seminar, Universität Basel

Prof. Thomas Thüring

Leiter Hochschule für Musik, Klassik FHNW

Prof. Dr. Martin Kirnbauer

Leiter Forschung Schola Cantorum Basiliensis FHNW

Kontakt an den Hochschulinstituten

Schola Cantorum Basiliensis

martin.kirnbauer@fhnw.ch

Hochschule für Musik, Klassik

thomas.thuering@fhnw.ch

Koordination

Nicole Jost-Rösch, MA

Musikwissenschaftliches Seminar, Universität Basel

nicole.roesch@unibas.ch

Workshops und Gäste

Workshops

Stuttgarter Musiktheater um 1760: Musik, Tanz, Bühne

Di 20. Sept. 2022

Sa 08. Okt. 2022

Sa 22. Okt. 2022

Sa 12. Nov. 2022

Sa 10. Dez. 2022

Leitung: Martina Papiro und
Hanna Walsdorf

Mental Strength

Sa 24. – So 25. Sept. 2022

Sa 22. – So 23. Apr. 2023

Leitung: Andrea Scherer

Deutsche Barockkantaten

Mo 26. – Di 27. Sept. 2022

Mi 12. – Do 13. Okt. 2022

Leitung: Katharina Arfken und
Ulrike Hofbauer

Salterio-Workshop

Fr 07. – So 09. Okt. 2022

Franziska Fleischanderl

Stehend und sitzend spielen – leicht(er) gemacht –

Workshop Körperarbeit

Fr 28. – Sa 29. Okt. 2022

Fr 17. – Sa 18. März 2023

Leitung: Johanna Gutzwiller

Traversflöten-Workshop

Sa 07. – So 08. Jan. 2023

Leitung: Marc Hantaï,
Johanna Bartz

Workshop Percussion

Mi 18. – Do 19. Jan. 2023

Di 07. – Mi 08. März 2023

Di 25. – Mi 26. Apr. 2023

Leitung: Gabriele Miracle

Orchesterworkshop

Fr 24. – So 26. März 2023

Leitung: Jörg-Andreas
Bötticher

Workshop Gesang - Franklin-Methode

Mi 05. – Do 06. Apr. 2023

Leitung: Sabine Schütz

Meisterkurse

Carole Cerasi – Cembalo

Mo 07. – Mi 09. Nov 2022

Paul Triepels – Atemtechnik

Di 04. – Mi 05. Okt. 2022

Di 17. – Mi 18. Jan 2023

Di 14. – Mi 15. März 2023

Margreet Honig – Gesang

Mo 14. – Di 15. Nov. 2022

Mo 20. – Di 21. März 2023

Mo 24. – Di 25. Apr. 2023

*«Der große Porpora pflegte zu sagen:
Zu einem vollkommenen Sänger
gehören hundert Eigenschaften.
Neun und neunzig rechne ich zur
Stimme allein, und die hunderste
nenne ich Theorie.»*

Christian Friedrich Daniel Schubart, *Ideen zu einer Ästhetik der Tonkunst*,
hrsg. von Ludwig Schubart, Wien 1806, 336

Projektwochen

SCB-Projektwoche

Mo 10. – Fr 14. Okt. 2022

- *Workshop «Deutsche Barockkantaten»*
(Katharina Arfken, Ulrike Hofbauer)
- *«Consort / Broken Consort»* (Katharina Bopp, Andreas Böhlen)
- *Mehrchörige Musik* (Frithjof Smith)
- *Gaffurius* (Johannes Menke, Agnese Pavanello)
- *Scriptorium* (Kelly Landerkin)
- *Kammermusik-Angebote*
- *u.a.*

Ein detailliertes Programm wird Anfang September veröffentlicht.

Musikpädagogische Studienwoche

Mo 09. – Fr 13. Jan. 2023

In Zusammenarbeit mit den Instituten Klassik und Jazz.



F O R S C H U N G



Forschung an der Schola Cantorum Basiliensis

Zielsetzung

Die Schola Cantorum Basiliensis wurde 1933 als «Lehr- und Forschungsinstitut für alte Musik» gegründet. Das Bedürfnis nach Forschung ergab sich aus der speziellen Situation der neuartigen Historischen Musikpraxis: Sie wollte an unterbrochene spielpraktische und gesangstechnische Traditionen anknüpfen und musste sich diese über die theoretischen Schriften neu erschliessen. Darüber hinaus musste sie auf Quellenmaterial zurückgreifen, das meist nicht in Neuausgaben verfügbar war. Mittlerweile gehört zum Forschungsprofil auch, aus dem breit gefächerten Angebot der modernen Musikwissenschaft Brücken zur Musikpraxis zu schlagen. Ausserdem wird die generelle Ausrichtung der Ausbildung an der SCB aus der Sicht der Forschung immer wieder kritisch hinterfragt, mit dem Ziel, die Leitbilder zu überdenken, sie zu modifizieren oder neue zu entwickeln.

Für diese anwendungsorientierte Forschung wird ein kulturwissenschaftlicher Ansatz verfolgt und damit die bereits traditionelle Kontextorientierung der historischen Musikpraxis auf spezielle Art in den Blickpunkt gerückt: Im Dialog mit den Kunst- und Kulturwissenschaften wird diskutiert, ob und wie die Fragestellungen, die diese Disziplinen in den letzten Jahren entwickelt haben, für die historische Musikpraxis fruchtbar gemacht werden können.

Forschung an der SCB heisst, dass Musikwissenschaftler:innen die Praxis begleiten und dabei die kritische Reflexion über Lerninhalte und Interpretationsansätze unterstützen, wie ebenso Fragen der Musikpraxis aufzunehmen und mit den Methoden der Wissenschaft zu reflektieren. Angestrebt ist die Ausbildung von Musiker:innen mit einem Bewusstsein für die Differenz zwischen dem historischen Gegenstand und der künstlerischen Realisierung in der Gegenwart.

Wissenschaftlicher Beirat

Ein international zusammengesetzter wissenschaftlicher Beirat unterstützt die Forschungsabteilung der SCB und sichert die Qualität der Arbeit.

Mitglieder des Beirats siehe S. 19

Aufgabenbereiche

Wissenschaftliche Aktivitäten der Forschungsmitarbeiter:innen

- *Konzeption, Durchführung und Begleitung von Forschungsprojekten*
- *Publikation der «Basler Beiträge zur Historischen Musikpraxis»*
- *Editorische Betreuung der Reihe «Schola Cantorum Basiliensis Scripta»*
- *Durchführung jährlicher Symposien zu praxisbezogenen Themen*
- *Beschaffung von Quellenmaterial und Sekundärliteratur*
- *Mikrofilmsammlung*
- *Redaktionelle Begleitung von CD-Projekten*
- *Betreuung von Sonderprojekten*
- *Publikationen und Aktivitäten ausserhalb der SCB*
- *Betreuung eines Online-Forschungsportals*
www.forschung.schola-cantorum-basiliensis.ch

Unterricht

Die Forschungsmitarbeiter:innen unterrichten musikwissenschaftlich orientierte Fächer wie Musikgeschichte, Instrumentenkunde etc., leiten Arbeitsgemeinschaften, betreuen die schriftlichen Masterarbeiten und sind in den Doktoratsprogrammen engagiert.

Lehre und Forschung

Die SCB legt besonderen Wert auf eine enge und produktive Verbindung von Forschung und Praxis. So werden praxisbezogene Themen und Projekte aus dem Kreis der Unterrichtenden und Studierenden aufgegriffen und von Mitarbeiter:innen der Forschungsabteilung unterstützend begleitet. Die Ergebnisse solcher Arbeiten können ihrerseits wieder in Publikationen und Aktivitäten der Forschungsabteilung einfließen, z.B. als Artikel in den «Basler Beiträgen zur Historischen Musikpraxis», in die Edition musikalischer Quellen, in musiktheoretische bzw. musikhistorische Untersuchungen, in methodisch-didaktische Arbeiten oder in besondere aufführungspraktische Projekte. Ein neues Forum bietet hierfür auch die «Donnerstag-Akademie». Einen Einblick in einige Projekte der letzten Jahre bietet die Website:

www.forschung.schola-cantorum-basiliensis.ch

Basler Bibliographie zur Historischen Musikpraxis

Die Internet-Datenbank der «Basler Bibliographie» enthält Publikationen, die sich dem Themenbereich «Historische Musikpraxis» (Historische Aufführungspraxis, Geschichte und Theorie der Alten Musik) zuordnen lassen. Zwischen 1974 und 2017 sind ca. 40'000 Titel erfasst worden, die über eine thematisch differenzierte Disposition benutzerfreundlich durchsucht werden können. Die Bibliographie wird seit 2018 nicht mehr fortgesetzt. Bitte besuchen Sie die Website:

www.zotero.org/groups/2171465/basle_bibliography_for_historical_performance_practice

Details zu unseren Forschungsprojekten sowie zu unseren Publikationen (CDs, Basler Beiträge zur Historischen Musikpraxis, Schola Cantorum Basiliensis Scripta, uvm.) finden Sie unter:

<https://www.forschung.schola-cantorum-basiliensis.ch/de.html>

Forschungsprojekte

«Vicentino21» – Digitale Edition mit Übersetzung, Kommentar und praktischer Erkundung von Nicola Vicentinos *L'antica musica ridotta alla moderna prattica* (Rom 1555)

Nicola Vicentinos *L'antica musica ridotta alla moderna prattica* (Rom 1555) ist ein zentraler Traktat zur Musik, Aufführungspraxis und Musiktheorie des 16. Jahrhunderts, der bislang allerdings unterschätzt und nur partiell ausgewertet wurde. Die digitale Edition ermöglicht einen neuen Zugang.

Ziel des Projektes ist die Erforschung des historischen, intellektuellen und musikalischen Kontextes von Nicola Vicentino (1510-1577) sowie die Rezeption und der Einfluss seiner revolutionären Ideen und Überlegungen zu Musik und Musiktheorie (Stichwort: Wiedereinführung von antiker Chromatik und Enharmonik). Zu diesem Zweck erstellt «Vicentino21» eine digitale Edition des Traktats und seiner Musik, die Open Access zur Verfügung gestellt wird. Übersetzungen, Kommentare und Klangbeispiele ermöglichen einen Nachvollzug der in ihren harmonischen und melodischen Kühnheiten beispiellos spektakulären Musik Vicentinos und bieten die Voraussetzung für eine neue Auseinandersetzung mit diesem bemerkenswerten Musiker und seinen innovativen Ideen.

www.fhnw.ch/plattformen/vicentino21

Finanzierung	Schweizerischer Nationalfonds (SNF)
Dauer	Jan. 2020 – Dez. 2023
Projektmitarbeit	Prof. Dr. Martin Kirnbauer (Projektleitung), Dr. Luigi Collarile, Johannes Keller MA, Rolf Wissmann M.A., Anne Smith und David Gallagher (externe Mitarbeitende)
Projektpartner	Data and Service Center for the Humanities (DaSCH)

«... vnd machens nur aus dem Synn». Improvisationspraxis von Trompetenensembles des 16. / 17. Jahrhunderts

Grosse Trompetenensembles (mit einem Pauker) sind seit der Zeit um 1500 gut belegt, bislang ist aber kaum bekannt, was und wie sie spielten. Ihr musikalisches Repertoire, ihre Aufführungspraktiken und Spieltechniken wurden nicht schriftlich aufgezeichnet, sondern beruhten auf einer sowohl mündlichen wie improvisatorischen Tradition. Obwohl die Improvisation in den letzten Jahren in der Historischen Musikpraxis eine immer grössere Rolle spielt, wurde dies im Bereich der Naturtrompeten bislang noch nicht rekonstruiert. Ziel des Basler Forschungsprojektes zur «Improvisationspraxis von Trompetenensembles des 16./17. Jahrhunderts» war es daher, auf der Basis einer neuen Sichtung der (wenigen) bekannten Quellen erstmals klangliche Restitutionsversuche anzustellen, diese zu dokumentieren und auszuwerten.

Das Projekt gliederte sich in verschiedene Teile: Am Beginn stand ein Studientag im Oktober 2018, der mit Hilfe von internationalen Spezialisten den Stand der Forschung und die bekannten Quellen zusammenfasste, gefolgt von vier Workshops zur praktischen Erprobung (mit Studierenden und Alumni aus Basel und Bologna). Abgeschlossen wurde das Projekt mit einer klanglichen Dokumentation, die wie die schriftlichen Beiträge auf dem Forschungsportal der Schola Cantorum Basiliensis zugänglich sind: <https://www.forschung.schola-cantorum-basiliensis.ch/de/forschung/improvisation-trompeten-ensemble.html>

Finanzierung	Maja Sacher-Stiftung
Dauer	<i>Sept. 2018 – Dez. 2022</i>
Projektmitarbeit	Dr. Christelle Cazaux (Projektleitung), Prof. Jean-François Madeuf und Prof. Iginò Conforzi (Conservatorio G.B. Martini di Bologna)

Out of the bass register – uncovering the organology, pedagogy, and performance practice of small-sized bassoons from the 18th and 19th centuries

Basierend auf Vorarbeiten des Forschungsteams (SNF-Projekt «Fagottini and tenoroons – small forgotten giants», 2017-2019) widmet sich das anwendungsorientierte Projekt der Organologie, der Spielkultur und der pädagogischen Verwendung von kleinformatigen Fagotten des 18. und 19. Jahrhunderts.

Mehr als 110 kleinformatige Fagotte aus dem 18. und 19. Jahrhundert sind als «fagottini», «bassonetti», «tenoroon» etc. in öffentlichen und privaten Sammlungen weltweit bekannt. Durch ungenaue Bezeichnungen in den Quellen und die Unkenntnis der musikalischen Zusammenhänge blieben viele Fragen zu Merkmalen, Funktion, Repertoire und musikalischer Praxis dieser Instrumente bisher offen. Diese Lücken möchte das Forschungsprojekt schliessen.

Das Projekt kombiniert technische, historische und musikpraktische Ansätze. Der Einbezug neuer Technologien ermöglicht weiterführende Erfahrungen für den Instrumentenbau und die Forschung. Alle Ergebnisse dienen dazu, die kleinformatigen Instrumente in die musikalische Praxis und die Pädagogik des Fagottspiels zurückzubringen.

www.historical-bassoon.ch

Finanzierung	Schweizerischer Nationalfonds (SNF)
Dauer	<i>Mai 2020 – April 2023</i>
Projektmitarbeit	Prof. Dr. Thomas Drescher (Projektleitung), Prof. Dr. Donna Agrell (operative Leitung), Dr. Áurea Domínguez, Giovanni Graziadio MA, Zoë Matthews MA, Letizia Viola MA
Projektpartner	Vincenzo Onida, Milano; culturalheritage.digital, Hamburg; Ricardo Simian, Oslo

Forschungstagungen

Basel Lute Days

Mi 14. – So 18. Sept. 2022

Campus Musik-Akademie Basel

Die Deutsche Lautengesellschaft (DLG) freut sich, in Zusammenarbeit mit der Schola Cantorum Basiliensis/FHNW die BASEL LUTE DAYS anzukündigen, die vom 14. bis 18. September 2022 auf dem Campus der Musik-Akademie Basel stattfinden werden. Die Basel Lute Days unter der Gesamtleitung von Peter Croton bringen Interpret:innen, Forschende, Lehrende und Studierende zusammen und umfassen folgende Teile:

Mi 14. Sept. 2022

The International Musicological Society Study Group Meeting

Unter der Leitung von John Griffiths werden bei diesem Treffen mit dem Titel *Tablature in Western Music* Forschungsarbeiten zur Tabulatur für Laute und Tasteninstrument vorgestellt.

(Tagungssprache Englisch)

Mi 14. – Fr 16. Sept. 2022

The 2nd International Conference on Lute Study in Higher Education veranstaltet und unterstützt von der Schola Cantorum Basiliensis.

Diese Konferenz, die auf der Konferenz 2019 in Bremen aufbaut, wird weiterhin verschiedene Themen, die für Lautendozierende, Studierende und Interpret:innen von Interesse sind, durch Präsentationen und Diskussionen vertiefen. Zu den Vorträgen gehören Themen wie historische Aufführungspraxis, Basso continuo, Alexandertechnik, Plektrumlaute, Verzierungen und allgemeine Pädagogik der Alten Musik im 21. Jahrhundert. Es wird Podiumsdiskussionen geben, unter anderem zum Thema «Das Lautenstudium aus der Sicht des Studierenden».

(Tagungssprache Englisch)

Vortragende: Julian Behr, Paul Beier, Andrea Damiani, Jacob Heringman, Elizabeth Kenny, Kelly Landerkin, Marc Lewon, Catherine Liddell, Nigel North, Paul O'Dette, Lynda Sayce and Peter Croton.

Fr 16. – So 18. Sept. 2022

The German Lute Society International Lute Festival

Dieses Festival umfasst Vorträge, Galakonzerte und Meisterkurse (mit den Referent:innen der Konferenz) sowie eine Ausstellung von Musik und Instrumenten. Die Vorträge werden Themen wie Originalinstrumente und die Laute im 20. Jahrhundert (Forschung, Lehre, Lautenbau, Interpretation und Technik) behandeln, einschließlich der Rolle, die Basel bei dieser Entwicklung gespielt hat. Außerdem laden wir Vertreter:innen von Lautengesellschaften aus der ganzen Welt ein, an einem runden Tisch mit uns zu diskutieren. (mehrheitlich auf Deutsch)

Vortragende: Anthony Bailes, Ziv Braha, Casulana Lute Consort, Anne Marie Dragosits, Christopher Goodwin, John Griffiths, Ulrike Hofbauer, Ya'qub El-Khaled, Sigrun Richter, Hopkinson Smith, Nico van der Waals und Sigrid Wirth.

Anmeldung zur Teilnahme an der Konferenz oder dem Festival:
bis 15. August 2022

[*luteconference@gmail.com*](mailto:luteconference@gmail.com)

Anmeldung zum Meisterkurs (Julian Behr, Paul Beier, Andrea Damiani, Jacob Heringman, Elizabeth Kenny, Marc Lewon, Catherine Liddell, Nigel North, Paul O'Dette and Lynda Sayce)
bis 1. August 2022

[*lutelesson@protonmail.com*](mailto:lutelesson@protonmail.com)

Das detaillierte Programm der Basel Lute Days finden sie [*hier*](#)

Kontrapunktwerkstatt XIII und XIV

Mittelalterliche Musikhandschriften in der Staatsbibliothek Bamberg (mit Exkursion)

Fr 28. – Sa 29. Okt. 2022

Würzburg, Institut für Musikforschung

Contrappunto alla mente

Fr 5. – Sa 6. Mai 2023

Studio Eckenstein

Kooperationsprojekt der Schola Cantorum Basiliensis mit dem Institut für Musikforschung Würzburg

Im Rahmen des Kooperationsvertrages zwischen der Hochschule für Musik FHNW und der Julian-Maximilians-Universität Würzburg werden seit dem Studienjahr 2012/13 regelmässige Studientreffen zu verschiedenen Themen unter dem Schlagwort «Kontrapunktwerkstatt» durchgeführt. Ein wesentlicher Bestandteil der Treffen ist das Doktorierenden-Kolloquium, dazu kommen praktische Workshops, Vorträge und Diskussionsrunden zum jeweils gewählten Thema.

Leitung: Hansjörg Ewert (Universität Würzburg), Johannes Menke und Florian Vogt (SCB)

VII. Basler Forum für Musikästhetik – «Überforderung»

Do 3. – Fr 4. Nov. 2022

Vortragssaal des Musikwissenschaftlichen Seminars, Petersgraben 27

Das siebte Basler Forum für Musikästhetik ist dem Thema «Überforderung» gewidmet. Die Tagung ist als interdisziplinäre Gesprächsrunde konzipiert, in der Grundsatzfragen unseres theoretischen und praktischen Zugangs zu Musik reflektiert werden sollen.

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Philosophischen Seminar und dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel.

Gäste: Markus Böggemann (Musikwissenschaft, Kassel), Tobias Janz (Musikwissenschaft, Bonn), Claus-Steffen Mahnkopf (Komposition, Leipzig), Nina Noeske (Musikwissenschaft, Hamburg), Kai Johannes Polzhofer (Dirigat und Komposition, Kopenhagen) Leila Schayegh (Barockvioline, Basel).

Leitung: Gunnar Hindrichs, Johannes Menke, Matthias Schmidt

Symposium – Nicola Vicentinos «Musica pratticabile»

Do 24. – Sa 26. Nov. 2022

Neuer Saal, Kleiner Saal

Seit 2020 wird an der Schola Cantorum Basiliensis im Rahmen eines SNF-Projektes eine digitale Edition mit Übersetzungen, Kommentar und praktischer Erkundung von Nicola Vicentinos berühmter *L'antica musica ridotta alla moderna prattica* (Rom 1555) erarbeitet (<https://www.fhnw.ch/plattformen/vicentino21/>). Das Symposium nimmt die inzwischen vorliegenden Resultate zum Anlass, um diesen bislang von der Forschung wie Praxis vernachlässigten und missverstandenen Musiker sowie seine bahnbrechenden Ideen ins Zentrum zu stellen.

Entsprechend geht es in dem Symposium um die von Vicentino so genannte «Musica pratticabile». Ermöglicht wird dies auch durch die Erfahrungen mit den in einem früheren Forschungsprojekt rekonstruierten Instrumenten «Arciorgano» und «Clavemusicum omnitonum», die einen praktischen Zugang und damit auch ein neues Verständnis der 'vieltönigen' Ideen Vicentinos bieten.

Die Beiträge beschäftigen sich dabei auch mit Fragen des theoretisch-praktischen Kontextes (wie beispielsweise bei John Hothby) wie mit Fragen der unmittelbaren Rezeption (etwa bei Orazio Tigrini, aber auch in Ferrara oder in Mailand und bei Maddalena Casulana), mit theoretisch-biographischen Schnittstellen (wie mit Vicente Lusitano und Ghiselin Danckerts) und kompositorisch-handwerklichen Problemen (etwa den Herausforderungen eines enharmonischen Kontrapunkts).

All diese Aspekte ermöglichen immer wieder Erkundungen in klingende Musik (u.a. mit dem Vokalensemble Domus Artis), wobei auch aktuelle Auseinandersetzungen mit den musikalischen Ideen Vicentinos vorgesehen sind.

Eingeladene Referent:innen: Luigi Collarile (Basel), Catherine Deutsch (Paris), Daniele Filippi (Mailand), David Gallagher (London), Johannes Keller (Basel), Stefano Lorenzetti (Vicenza), Marco Mangani (Florenz), Giordano Mastrocola (Strasbourg), Arnaldo Morelli (Rom), Jessie Ann Owens (Davis, CA), Vicente Parilla (Fribourg), Elam Rotem (Basel), Markus Roth (Essen), Anne Smith (Zürich), Laurie Stras (Southampton), Florian Vogt (Basel), Mara Winter (Basel), Rolf Wissmann (Basel)

Studenttage Zink – «Cornetto conference II»

Mo 09. – Di 10. Jan. 2023

5-001

Internationale Referent:innen berichten über neue Forschungsergebnisse, die Repertoire, Instrumente und Aufführungspraxis betreffen.

Studenttag Generalbass

Di 21. Feb. 2023

Kleiner Saal

Vorträge und Seminararbeiten zu aktuellen Themen der Generalbassforschung und -praxis.

Mit Julian Behr, Jörg-Andreas Bötticher, Peter Croton, Thomas Leininger u.a.

*«Die Dichte- und Rede-Kunst sind
auch ein Paar solche Schwestern
der Ton-Kunst, daß, wer im General-Baß
andre unterrichten will, diese, als
der Harmonie nächste Anverwandte und
Bluts-Freunde, billig kennen sollte.»*

Johann Mattheson, *Kleine General-Baß-Schule*, Hamburg 1735, 59

Symposium

Out of the bass register. Fagottini and tenoroons in organological, pedagogical and performance contexts

Fr 24. – Sa 25. Feb. 2023

Kleiner Saal

Das Symposium steht am Ende eines dreijährigen SNF-Forschungsprojekts, dem ein ebenfalls dreijähriges Pilotprojekt des SNF («Fagottini and Tenoroons») vorausging. In beiden Projekten wurden kleinformatische Fagotte des 18. und 19. Jahrhunderts – von denen inzwischen mehr als 110 Exemplare nachgewiesen werden konnten – einer eingehenden Untersuchung unterzogen.

Die Projektbeteiligten werden ihre Ergebnisse vorstellen und mit Beiträgen von spezialisierten Forschenden ergänzen. Das Thema wird dabei von mehreren Seiten betrachtet: organologische Fragestellungen (Bau und Nachbau, auch im 3D-Druckverfahren), Repertoire, musikalische Funktion und Spielweise sowie pädagogische Implikationen.

Neben wissenschaftlichen Perspektiven sollen auch Impulse für die Praxis gesetzt werden, vor allem in der Aufführung und der Pädagogik. Musikalische Beiträge und die pädagogischen workshops sind daher wichtige Teile des Tagungsprogramms.

Eingeladene Referent:innen: Donna Agrell (Basel), Áurea Domínguez (Basel), Thomas Drescher (Basel), David Gasch (Graz), Giovanni Battista Graziadio (Basel), Klaus Hubmann (Graz), James Kopp (Portland, OR), Kelly Landerkin (Basel), Vincenzo Onida (Mailand), Zoë Matthews (Boswil), Ricardo Simian (Oslo), Letizia Viola (Basel)



KONZERTE



Konzerte Freunde Alter Musik Basel

Konzert 1

Fr 28. Okt. 2022

19.30 Uhr, Peterskirche Basel

Pietro Nardini und seine Zeitgenossen

ORCHESTER AD ASTRA DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

Leitung: Leila Schayegh

Sonderkonzert 1

Mi 7. Dez. 2022

19.30 Uhr, Musik-Akademie Basel, Grosser Saal

Le Sommeil

Margarita Slepakova, Mezzosopran

LE SOMMEIL

Sonderkonzert 2

Fr 13. Jan. 2023

19.30 Uhr, Musik-Akademie Basel, Grosser Saal

Galant Seasons

FLOR GALANTE

Konzert 2

Mi 25. Jan. 2023

19.30 Uhr, Peterskirche Basel

Concerti Napolitani

COMPAGNIA TRANSALPINA

Blockflöte und Leitung: Andreas Böhlen

Konzert 3

Do 30. März 2023

19.30 Uhr, Peterskirche Basel

Jakob Obrecht: Missa Maria zart

CAPPELLA PRATENSIS

Leitung: Stratton Bull

Konzert 4

Do 30. März 2023

19.30 Uhr, Münstersaal im Bischofshof, Rittergasse 1, Basel

Solo in due

Viva Biancaluna Biffi - Gesang und Fidel,

Werke des 15. und 16. Jahrhunderts

Giovanna Baviera - Gesang und Viola da Gamba,

Werke des 17. Jahrhunderts

Ulrich Messthaler - Klavier und Gesang, Werke des 19. Jahrhunderts

Konzert 5

Mo 22. Mai 2023

19.30 Uhr, Peterskirche Basel

Lodovico Viadana: Sacri concertus

THE VIADANA COLLECTIVE

Posaune und künstlerische Leitung: Maximilien Brisson

Konzert 6

So 4. Juni 2023

17.00 Uhr, Martinskirche Basel

Paris/Roma: Amour/Odio

Ambroisine Bré - Mezzosopran

LES TALENS LYRIQUES

Leitung: Christophe Rousset

Infos unter:

www.famb.ch

Festivals

The German Lute Society International Lute Festival

Fr 16. Sept. 2022

19.30 Uhr, Grosser Saal

Galakonzert

Paul Beier, Andrea Damiani, Lynda Sayce, Paul O'Dette

Sa 17. Sept. 2022

9.00–17.30 Uhr, Kleiner Saal, Neuer Saal, Klaus Linder-Saal

Vorträge, Meisterkurse

Gesprächskonzerte

19.30 Uhr, Grosser Saal

Galakonzert

Jacob Heringman, Catherine Liddell, Elizabeth Kenny, Nigel North

So 18. Sept. 2022

9.00–13.30 Uhr, Kleiner Saal, Neuer Saal, Klaus Linder-Saal

Vorträge, Meisterkurse

Gesprächskonzerte

Festival «Erasmus klingt»

Im Rahmenprogramm «Laboratorien» -
mit Studierendenkonzerten und Masterclasses

Di 13. – Mo 19. Sept. 2022

Laboratorium klingt I (Konzert)

Di 13. Sept. 2022

17.00 Uhr, Schmiedenhof, Historischer Zunftsaal

«Erasmus: Musikalische Spuren eines europäischen Lebens»

Ensemble Rubens Rosa

Karin Weston, Matthieu Romanens, Aliénor Wolteche,

Mélina Perlein-Féliers, Sara Maria Fantini

Laboratorium I (Masterclass)

Mi 14. Sept. 2022

10.00–13.00 Uhr, Musik-Akademie Basel, Studio Eckenstein

Paul van Nevel trifft die Studierenden des Konzerts Laboratorium klingt I

Laboratorium klingt II (Konzert)

Mi 14. Sept. 2022

17.00 Uhr, Erasmushaus

«Phantasma»

Ensemble Bastion: Maruša Brezavšček, Martin Jantzen, Melanie Flores,
Elias Conrad

Laboratorium II (Masterclass)

Do 15. Sept. 2022

10.00–13.00 Uhr, Musik-Akademie, Studio Eckenstein

Dorothee Oberlinger trifft die Studierenden des Konzerts Laboratorium
klingt II

Laboratorium klingt III (Konzert)

Do 15. Sept. 2022

17.00 Uhr, Schmiedenhof, Historischer Zunftsaal

«Du angenehme Nachtigall»

Ensemble Corydon

Cornelia Fahrion, Teun Wisse, Giulio Padoin, Teun Braken

Laboratorium III (Masterclass)

Fr 16. Sept. 2022

10.00–13.00 Uhr, Musik- und Kulturzentrum Don Bosco Basel, Heinz Holliger Auditorium

Magdalena Kožená trifft die Studierenden des Konzerts Laboratorium klingt III

Laboratorium klingt IV (Konzert)

Fr 16. Sept. 2022

17.00 Uhr, Schmiedenhof, Historischer Zunftsaal

«The sweet delights of love»

Orpheus Ensemble Basel

Lena Tschinderle, Emilé Ribokaité, Laura Esterina Pezzoli, Bianca Cucini, Sergio Bermudez Bullido

Laboratorium IV (Masterclass)

Sa 17. Sept. 2022

10.00–13.00 Uhr, Musik- und Kulturzentrum Don Bosco Basel, Studio 2

Dorothee Oberlinger trifft die Studierenden des Konzerts Laboratorium klingt IV

Laboratorium klingt V (Konzert)

So 18. Sept. 2022

16.00 Uhr, Historisches Museum, Barfüsserkirche

«Eros oder Amor? Gestalten der Mythologie im Seicento Italiens»

Ensemble KARO

Kaho Inoue, Roberta Szklenár, Christian Velasco Vásquez, Méline Perlein-Féliers, Joan Boronat Sanz

Laboratorium V (Masterclass)

Mo 19. Sept. 2022

10.00–13.00 Uhr, Musik-Akademie Basel, Studio Eckenstein

René Jacobs trifft die Studierenden des Konzerts Laboratorium klingt V

Weitere Informationen: www.erasmus-klingt.ch

Spiegelungen 2022 - Alte Musik / Neue Musik / Jazz: Interactions

Mi 9. Nov. 2022

20.30 Uhr, bird's eye jazz club

Kugelförmigkeit

Francesca Gaza Ensemble

Do 10. Nov. 2022

20.30 Uhr, bird's eye jazz club

«Idylle» Musik von Erik Satie

Gnome

20.30 Uhr, bird's eye jazz club

new music around Erik Satie

Kind of Satie

Fr 11. Nov. 2022

18.00 Uhr, Klaus Linder-Saal

The common room – A cross-campus installation by Jaka Arh, Phoebe Bognár and Mikołaj Rytowski

Phoebe Bognár

20.30 Uhr, bird's eye jazz club

N.N.

Katom Quintet mit Ensemble Resonez

Sa 12. Nov. 2022

17.00 Uhr, Jazzcampus (H9)

Sunny Side Up

Boris Paul Donskoff + Carmela Sager

18.00 Uhr, Jazzcampus (Raum A16)

N.N.

Cristina Arcos Cano Kollektiv

19.00 Uhr, Jazzcampus (Club)

La Rose

Aranka Kövari

20.30 Uhr, bird's eye jazz club

Eating the spiral

Noé Sécula

Extrakonzerte

Do 13. Okt. 2022

18.00 Uhr, Kleiner Saal

Abschlusskonzert des Workshops «Deutsche Barockkantaten»

Studierende der Schola Cantorum Basiliensis

Fr 28. Okt. 2022

19.30 Uhr, Peterskirche

Pietro Nardini und seine Zeitgenossen

Orchester *ad astra* der Schola Cantorum Basiliensis

Leitung: Leila Schayegh

Fr 25. Nov. 2022

11.00 Uhr, Martinskirche

Musik zum Dies Academicus der Universität Basel (nicht öffentlich)

Orchester *ad astra* der Schola Cantorum Basiliensis

Leitung: Amandine Beyer

So 27. Nov. 2022

18.15 Uhr, Barfüsserkirche

Transeamus: nach Bethlehem! – Spanische Vokalpolyphonie

Konzert im Rahmen der Konzertreihe ReRenaissance

Studierende der Schola Cantorum Basiliensis

Leitung: Juan Díaz, Ivo Haun, Tabea Schwartz, Federico Sepúlveda

Di 21. Feb. 2023

18.00 Uhr, Kleiner Saal

Abschlusskonzert im Rahmen des Studenttages Generalbass

Studierende der Schola Cantorum Basiliensis

Fr 17. März 2023

19.30 Uhr, Predigerkirche

Abschlusskonzert im Rahmen der Ensemblewoche

Studierende der Schola Cantorum Basiliensis

Leitung: Catherine Motuz und Frithjof Smith

Mo 17. und Di 18. Apr. 2023

19.00 Uhr, Grosser Saal

Muzio Scevola - Arien und Szenen

eine Oper mit Musik von von Filippo Amadei (Akt 1),
Giovanni Bononcini (Akt 2), Georg Friedrich Händel (Akt 3)

Studierende der Schola Cantorum Basiliensis

Leitung: Carlos Harmuch in Zusammenarbeit mit Deda Cristina Colonna
Musikalische Leitung: Francesco Pedrini

Weitere Konzerte wie Vortragsstunden, Prüfungsrezitale etc.

s. Veranstaltungskalender der Musik-Akademie:

www.musik-akademie.ch/de/veranstaltungen



PUBLIKATIONEN



Publikationen der Schola Cantorum Basiliensis

Die Publikationen finden Sie auf folgenden Webseiten und im Handel, bitte folgen Sie den Links:

Forschungsportal der Schola Cantorum Basiliensis

- [Zum Forschungsportal](#)

Basler Jahrbuch für Historische Musikpraxis (1977-2014) und Sonderbände:

- Volltext online bei [E-Periodica](#) (ETH Zürich)
- Als gedruckte Ausgaben beim [Amadeus-Verlag Winterthur](#)

Basler Beiträge zur Historischen Musikpraxis

- Als gedruckte Ausgaben und e-books beim [Schwabe Verlag Basel](#)

Pratica Musicale

- Als gedruckte Ausgaben beim [Amadeus-Verlag Winterthur](#)

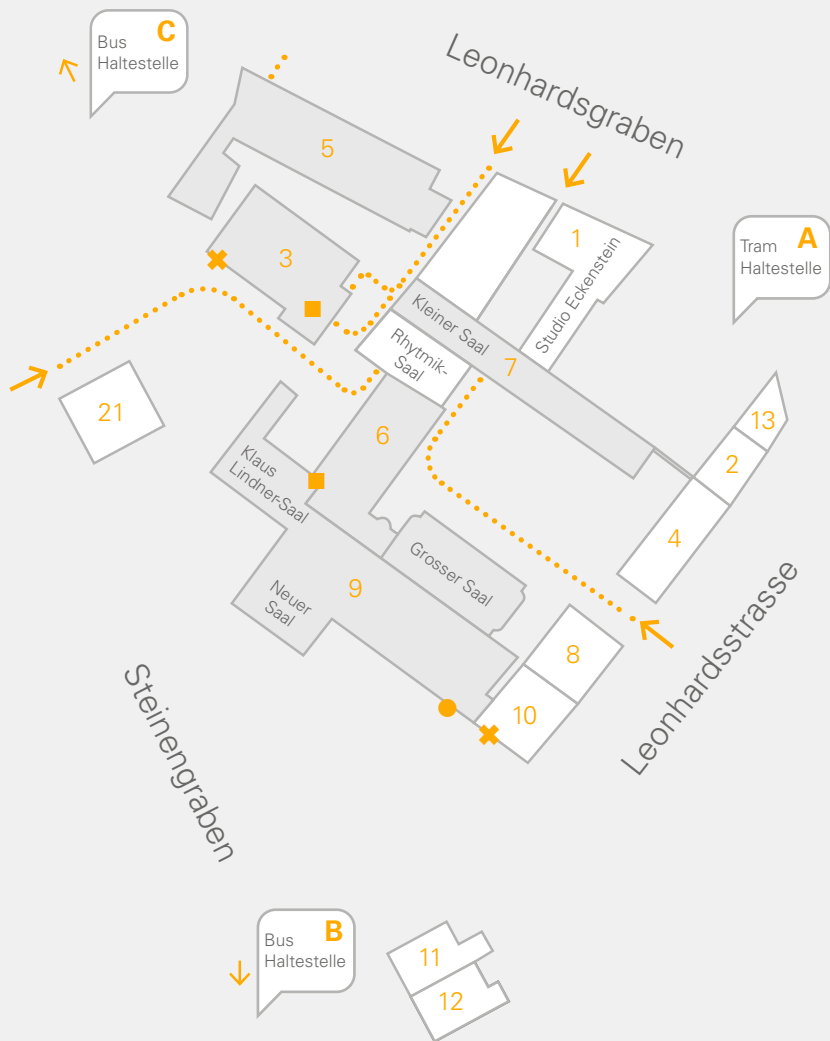
Schola Cantorum Basiliensis Scripta

- Als gedruckte Ausgaben und e-books beim [Schwabe Verlag Basel](#)

CD-Reihe der Schola Cantorum Basiliensis

- Beim [Label Glossa](#) / [note1 music](#)

Campus Musik-Akademie Basel



Haus 1

«Eckensteinhof»

Direktion Musik-Akademie Basel und
Hochschule für Musik FHNW
Services / Verwaltung und Stab
Studio Eckenstein
Sitzungszimmer

Haus 2

Forschungszentrum

Haus 3

«Vera Oeri-Bibliothek»

Musikbox

Haus 4

«Maja und Paul Sacher-Haus»

Leitung, Forschung
und Administration Schola Cantorum Basiliensis
Unterrichtsräume

Haus 5

Institut Entwicklung und Weiterbildung
Unterrichtsräume
Ensembleraum

Haus 6

«Hauptgebäude»

Leitung und Administration Hochschule für
Musik, Klassik
Leitung und Administration Musikschule Basel
Veranstaltungssekretariat
Rhythmiksaal
Unterrichtsräume
Vortragssaal
Theoriesaal

Grosser Saal

Haus 7

Rechnungswesen Musik-Akademie Basel
Kleiner Saal
Unterrichtsräume

Haus 8

«Rosengarten»

Empfang und Telefonzentrale
Unterrichtsräume
Forschung Schola Cantorum Basiliensis

Haus 9

Cafeteria
Hausdienst / Technischer Dienst
Sitzungszimmer
Studio 1, 2 und 3
Elektronisches Studio
Neuer Saal
Klaus Linder-Saal
Unterrichtsräume

Haus 10

Mehrzweckraum
Unterrichtsräume

Haus 11

Unterrichtsräume

Haus 12

Unterrichtsräume

Haus 13

ICT-Support

Haus 21

«Rudolf Moser-Haus»

Gartenzimmer
Unterrichtsräume

Öffentliche Verkehrsmittel

- A Tram Nr. 3** Haltestelle Musik-Akademie
ab St.Louis und Birsfelden
- B Bus Nr. 30** Haltestelle Steinenschanze
- C Bus Nr. 30** Haltestelle Universität
ab Bahnhof SBB und
Badischer Bahnhof
- Bus Nr. 34** Haltestelle Universität ab
Riehen und Bottmingen



hindernisfrei

- **Zugang**
- Säle, Musikzimmer und Büros (EG)**
- **Lift**
- ✘ **Behinderten-Toilette**
- **Hauswartloge**

Impressum

Redaktion

Birgit Knab

Fotografie

Susanna Drescher

Gestaltung

ranz, ag

Stand

August 2022



Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW setzt sich aus folgenden Hochschulen zusammen:

Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW
Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW
Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW
Hochschule für Life Sciences FHNW

Hochschule für Musik FHNW

Pädagogische Hochschule FHNW
Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
Hochschule für Technik FHNW
Hochschule für Wirtschaft FHNW

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Musik-Akademie Basel
Schola Cantorum Basiliensis

Leonhardsstrasse 6
Postfach
CH-4009 Basel

+41 61 264 57 42
scb.hsm@fhnw.ch
www.fhnw.ch/schola-cantorum-basiliensis